

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Einzig Tageszeitung  
deutscher Sprache in Ostasien

德華日報  
Eingetragen als Zeitung  
auf dem Chines. Postamt.  
紙之立掛特郵中  
報券號准政華

Motto:  
Ohne Rücksicht auf Parteien  
Treu der alten Heimat und der neuen.

2. Jahrgang

Tientsin, Samstag, den 17. Oktober 1931.

Nummer 319

## Aus dem Inhalte der heutigen Nummer:

Deutschland in der Weltwirtschaft.  
Ein neuer Rupa-Motor.  
Eine Illusion weniger.

## Nachrichten aus aller Welt.

### Vor dem Vertrauensvotum des Reichstags.

Berlin, 15. Oktober (Transocean Asiatic) Die mit grosser Spannung erwartete Abstimmung des Reichstages, die über das Schicksal der Brüning Regierung entscheiden wird, wird wahrscheinlich bereits am Freitag Nachmittag stattfinden, da die Parteien selber den Wunsch haben, dass keine langen Auseinandersetzungen erfolgen. Auf der Donnerstagsitzung konzentrierte sich das Interesse besonders auf die Haltung der kleineren Parteien. Allgemeine Aufmerksamkeit erregte die Rede von Herrn Dingeldey, dem Führer der Volkspartei, die anscheinend hoffnungslos in „für und gegen“ die Regierung zersplittert ist. Nachdem Dingeldey dem Reichskanzler für seinen Patriotismus und für seine vielen ausgezeichneten Eigenschaften hohe Anerkennung gezollt hatte, kritisierte er scharf die Sozialpolitik der Regierung und schloss seine Rede damit, dass er sagte, dass seine Partei nicht im Stande sei die Regierung zu unterstützen, da es dem Kanzler nicht gelungen ist eine wirklich nationale Regierung zu bilden. Trotz dieser Erklärung ist man allgemein der Ansicht, dass mindestens ein Drittel der Partei Dingeldey nicht folgen wird und sich entweder der Abstimmung enthalten oder sogar für Brüning stimmen wird.

Der Sprecher der bayrischen Volkspartei, die dem katholischen Zentrum sehr nahe steht und auch die Demokratische Partei vertreten herzhaft die Sache der Regierung.

Die Agrarische Landvolk Partei deren Stimmen vielleicht den Ausschlag geben werden, erklärte durch ihren Führer Döbrig, dass sie keinen Grund sehe, warum sie die Regierung unterstützen solle, da das Kabinett sich nicht genügend an den agrarischen Problemen interessiert gezeigt habe.

Nachdem die kleineren Parteien ihre Meinung geäußert hatten, wurde den grösseren Parteien zum zweiten Mal das Wort erteilt. Nach Schluss der Sitzung, wurden die Verhandlungen in den Wandelgängen des Reichstagsgebäudes fortgesetzt.

### Die Börse wird vorläufig nicht wieder geöffnet.

Berlin, 15. Oktober (Transocean Asiatic) Trotz der schwierigen Lage der Makler wird die Börse aus wichtigen Gründen in nächster Zeit nicht wieder geöffnet werden.

### Streik auf den deutschen Schiffen in Leningrad.

Berlin, 15. Oktober (Transocean Asiatic) Der Streik unter den Schiffsbesatzungen hat sich auf 41 deutsche Schiffe, die in Leningrad liegen, ausgedehnt. Die deutsche Gesandtschaft in Moskau ist von der deutschen Regierung aufgefordert worden, bei der Sowjetrussischen Regierung vorstellig zu werden, auf das vorläufige Konsularabkommen zwischen den beiden Ländern hinzuweisen und die russische Regierung zu bitten einzuschreiten, um den Streik zu beenden. Die deutschen Schiffsahrtsgesellschaften haben beschlossen einen Schlepper nach Leningrad zu entsenden, um die deutschen Schiffe nach Hause zu schleppen. Die russischen Behörden sind gebeten worden, die nötigen Schritte zu unternehmen, um den Schutz des Schleppers sicher zu stellen. Inzwischen hat sich, nach den letzten Meldungen, der Streik durch zahlreiche Sabotageakte verschärft, durch welche die Schiffe lahmgelegt worden sind.

### Japan protestiert gegen die Einladung Amerikas.

Genf, den 15. Oktober (Transocean-Asiatic) Die von dem Völkerbundsrat erhobene Frage betreffs der Einladung der Vereinigten Staaten, an den Beratungen des Rates über den chinesisch-japanischen Konflikt teilzunehmen, wurde am Donnerstag erledigt, als der Rat mit 13 gegen 1 Stimme beschloss die Einladung nach Washington zu senden. Der japanische Vertreter protestierte und erklärte, dass der Rat solche Entscheidungen nur einstimmig treffen könne.

### Laval berichtet vor seiner Abfahrt über seine Vorbereitungen.

#### Abstriche am französischen Haushalt.

Paris, den 15. Oktober (Transocean-Asiatic) In der letzten Sitzung des Kabinettsrates, vor seiner Abreise nach Amerika erstattete der Ersterminister Laval einen abschliessenden Bericht über die Vor-

bereitungen, welche er für seine bevorstehenden Verhandlungen in Washington gemacht hatte.

Die Posten des Haushaltes für das kommende Jahr wurden vom Rate gebilligt. Das geschah aber nicht ohne Schwierigkeiten, da verschiedene Abstriche gemacht werden mussten, um den Haushalt auszugleichen. Die Zeitung „La République“ berichtet, dass der Kriegsminister allein 1 Milliarde Franc mehr fordert als im vergangenen Jahre. Das Kabinett besprach auch den umfangreichen Plan des Kampfes mit der Arbeitslosigkeit während des kommenden Winters.

Laval wird morgen früh Paris verlassen und an Bord der „Ile de France“ von Le Havre um 1 Uhr mittags abfahren.

### Japan gegen die Einladung an Amerika.

Genf, 15. Oktober (Transocean Asiatic) Von dem Völkerbundsrat ist der Vorschlag gemacht worden, die Regierung der Vereinigten Staaten zur Teilnahme an den Verhandlungen des Völkerbundsrates über den chinesisch-japanischen Konflikt einzuladen. Am Donnerstag ist die Abstimmung hierüber erfolgt und der Völkerbundsrat hat mit 13 Stimmen gegen eine beschlossene, die Einladung nach Washington abzuschicken. Der japanische Delegierte hat dagegen protestiert, und die Einwendung gemacht, dass der Völkerbundsrat nur einstimmig beschliessen kann.

Tokyo, 15. Oktober (Reuter) Bis zum Eintreffen von Herrn Yoshizawa's Erklärungen, von denen bisher nur ein Teil eingegangen ist, wird die Regierung keinen endgültigen Standpunkt zu dem Vorschlag, Amerika zur Teilnahme an den Völkerbundsratssitzungen aufzufordern, einnehmen und keine diesbezügliche Antwort nach Genf, geben, aber in der Zwischenzeit hat sie Herrn Yoshizawa angewiesen, sein Acusserstes zu tun, damit der Vorschlag fallengelassen wird, da befürchtet wird, dass ein derartiges Vorgehen auf die japanische öffentliche Meinung einen äusserst ungünstigen Einfluss haben würde.

### Laval auf dem Wege nach Amerika.

Paris, 15. Oktober (Transocean Asiatic) Auf der letzten Sitzung des Kabinettsrates vor der Abreise des Ersterministers Laval nach Amerika hat letzterer seinen endgültigen Bericht über die Vorbereitungen zu den Washingtoner Verhandlungen vorgelegt. Der Voranschlag des französischen Finanzministers ist von dem Kabinettsrat genehmigt worden, aber, wie die Zeitungen melden, nicht ohne Schwierigkeiten. Es mussten verschiedene Kürzungen vorgenommen werden, um den Staatshaushalt ins Gleichgewicht zu bringen. Die Zeitung „Republique“ schreibt, dass der Kriegsminister allein tausend Millionen Franc mehr als im Vorjahre verlangt hat. Das Kabinett hat auch einen Plan zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit im kommenden Winter ausgearbeitet. Laval wird morgen früh von Paris abfahren und sich auf dem Dampfer „Ile de France“ einschiffen, der morgen Nachmittag um 1 Uhr von Le Havre auslaufen wird.

### Enthüllungen in der Eisenbahn Attentats Affaire.

Wien, den 15. Oktober (Transocean Asiatic). Während nicht der geringste Zweifel darüber besteht, dass der frühere ungarische Ingenieuroffizier Matuska nicht nur das Eisenbahnattentat von Torbagy verübt hat, bei dem 25 Personen getötet und viele verwundet worden sind, sondern auch an der „in die Luft Sprengung“ des Basel-Berlin Expresses in der Nähe von Jüterbog beteiligt gewesen ist, so stehen die Behörden doch noch vor einem vollkommenen Rätsel da anscheinend irgendwelche Motive für das Verbrechen nicht vorhanden sind. Weiter hat sich noch nicht feststellen lassen, ob Matuska das Attentat alleine ausgeführt hat, oder ob er Komplizen dabei hatte. Es ist jedoch bewiesen worden, dass das Attentat seit vielen Monaten vorbereitet worden ist. Seit April hat er in der Nähe der Unfallortes in Niederösterreich Steinbrüche gekauft, anscheinend nur zu dem Zweck, um von den Behörden die Erlaubnis zu erhalten Explosivstoffe zu kaufen, die er dann später für das Attentat verwandt hat. Obgleich in den Steinbrüchen nur wenig gearbeitet worden ist, sind Matuska Branbaischeine über ungewöhnlich grosse Mengen von hochexplosiven Sprengstoffen ausgestellt worden, und dadurch hat er den Argwohn eines Vorarbeiters in dem Steinbruch erregt, der in der Tat der erste war, der die Behörden auf Matuska aufmerksam machte. Ausserdem ist festgestellt worden, dass Matuska im Laufe dieses Jahres zweimal nach Berlin gefahren ist, das erste Mal im April und das zweite Mal Anfang August, in derselben Woche, in der das Attentat in Jüterbog ausgeführt wurde. Der Gefangene behauptet weiter, dass der geheimnisvolle Dr. Bergmann, den er als den eigentlichen

Urheber der Attentate beschuldigt, ihn nach Berlin gerufen habe, um ihn bei der Gründung kommunistischer Verbände zu unterstützen. Obgleich die Berliner Polizei festgestellt hat, dass der Betreffende nicht Dr. Bergmann gewesen ist, der sich für kurze Zeit in dem kleinen Vorort Kaputh in der Nähe von Potsdam, aufgehalten hat, wo auch Matuska während seines Berliner Aufenthaltes einige Tage verbracht hat, so nimmt man doch als wahrscheinlich an, dass der Gefangene von dem Namen, den er verschiedentlich in Kaputh gehört hat jetzt für sich Gebrauch macht. Es wird bei dieser Gelegenheit daran erinnert, dass Matuska, als er die Stahlkästen und die anderen Materialien für seine Höllenmaschinen kaufte, sich als den ehemaligen irischen Offizier ausgegeben hat, der früher in Kaputh gewohnt hat und von dem Matuska gehört hatte, obgleich er ihn persönlich nicht kannte.

Der Gefangene erklärt, dass er sich selber dem Ladeninhaber als irischer Offizier vorgestellt habe, um für seinen ausländischen Akzent eine Erklärung zu geben. Während Matuska behauptet, dass er zur Zeit der Explosion nicht in Jüterbog gewesen ist, ist erwiesen, dass er am Abend des Attentates von Kaputh abgereist ist und am nächsten Morgen dahin zurückkehrte. Die Behörden neigen zu der Ansicht, dass M. psychopathologisch belastet ist.

### Japanische Truppen nach Harbin?

Peking, den 16. Oktober (Chung Hwa News) Nachrichten ausländischer Quellen zufolge, wurden japanische Truppen in Mukden verladen und zwar teils nach Harbin, und teils nach Westen. In der letzten Zeit sind viele Truppentransporte aus Korea eingetroffen. Darunter befindet sich auch schwere Artillerie.

### Die Friedenskonferenz bewegt sich.

Schanghai, den 16. Oktober (Chung Hwa News) Hu Han-min hat in Schanghai keine Pressevertreter empfangen, trotzdem natürlich der alte Parteiführer stark bestürzt wurde, seine Ansicht zu äussern. Durch einen seiner Vertrauten liess er mitteilen, dass er vor der Eröffnung der Konferenz seine Ansicht nicht äussern wolle.

Von Kanton sind Telegramme eingetroffen, welche Fragen nach dem jetzigen Befinden Hu Han-mins stellen.

In der Begleitung von Wang Ching-wei und Sun Fo werden die Generale Chang Fa-Kwei, Li Tsung-jen, Pei Tsung-hsi nach dem Norden kommen.

### Kanton fordert die Teilnahme des Generals Li Chai-sum an der Konferenz.

Schanghai, den 16. Oktober (Chung Hwa News) Wie verlautet, hatte General Li Chai-sum von einigen Tagen eine längere Besprechung mit General Chiang Kai-shek. Er wird bald nach Schanghai abfahren, da Kanton die Teilnahme des alten Kanton-Generals an der Friedenskonferenz fordert.

### Gespannte Lage in Hankau.

Hankau, den 16. Oktober (Chung Hwa News) Die Lage in der japanischen Niederlassung in Hankau ist z.Z. äusserst gespannt. Die chinesischen Einwohner sind sehr erregt darüber, dass die japanischen Truppen sich gewalttätig ausserhalb der Niederlassung chinesisches Gebiet angeeignet haben. Die Stadtverwaltung sandte zum japanischen Konsul, um Protest einzulegen. Der Konsul aber gab keine Antwort. Das Parteibüro wird heute alle Kreise der Bevölkerung zu einer Massenversammlung einberufen, um über die zu ergreifenden Massnahmen zu beraten.

### Dr. Wang Chung-hui fährt nach Genf.

Nanking, den 15. Oktober (Asiatic) Dr. Wang Chung-hui drahtete gestern an die Regierung, dass er sobald er seine Pflichten beim Internationalen Gerichtshof abgewickelt haben werde, von Haag nach Genf fahren würde, um die chinesische Abordnung beim Völkerbunde zu unterstützen, damit ein gerechte Lösung des mandschurischen Problems erreicht werde. Nachdem er die Gerechtigkeit erreicht haben werde, wolle er nach Hause zurückkehren. Sir Miles Lampson, der britische Gesandte, hatte gestern eine längere Aussprache mit General Chiang, der ihn zum Tee einlud. Wie man hört, will General Chiang zu Ehren der Gesandten von Grossbritannien, Amerika, Frankreich und Deutschland heute nachmittag im Parke das Mausoleums ein Festessen geben. Der japanische Gesandte kehrte gestern nach Schanghai zurück, nachdem er einen Protest gegen die antijapanische Bewegung überreicht hatte.



# Deutschland in der Weltwirtschaft

## England als Beispiel?

(Industrie & Handel)

Vt Die Gewohnheit, in England den Hart besondern ökonomischen Sachverständnisses zu erblicken, ist begründet durch eine jahrhundertalte Tradition in Praxis und Theorie. Ob die Engländer diesen Vorsprung im wirtschaftlichen Denken ihrem Vorsprung an wirtschaftlicher Macht verdanken oder umgekehrt, ist ohne Belang. Jedenfalls ist ein Zusammenhang zwischen beiden vorhanden, und es ergibt sich die Frage, ob das Abbröckeln der wirtschaftlichen Vormachtstellung Englands auch die Sicherheit im wirtschaftlichen Urteil der Engländer erschüttert hat. Diese Vermutung, gegen die man sich zunächst instinktiv wehren möchte, konnte bereits genährt werden durch das Anwachsen des Protektionismus in einem Lande, das mehr als alle anderen auf die freie internationale Verkehrswirtschaft angewiesen ist. Sie mag erneut auftauchen angesichts der heutigen Vorgänge.

Zwei Fragen sind zu klären: 1. Was hat die englische Regierung mit der bewusst zugelassenen Pfundentwertung bezweckt? 2. Welches sind die tatsächlichen Wirkungen? Erst nach Beantwortung dieser Fragen kann geprüft werden, ob das englische Experiment als Beispiel für andere Länder dienen kann. Vom deutschen Standpunkt ist diese Frage besonders interessant, weil gewisse Parallelen zwischen dem deutschen und englischen Wirtschaftsschicksal immer mehr hervortreten.

Die Gründe, die dazu geführt haben, dass Grossbritannien innerhalb kurzer Frist aus der grössten Finanzmacht der Erde zum ausgesprochenen Schwindnerland wurde, sind hier nicht zu erörtern. Tatsache ist, dass das englische Kreditgebäude ähnlich wie das deutsche in den letzten Monaten mehr und mehr auf französisches und amerikanisches Kapital angewiesen war. Nun sind auch in England in den letzten Monaten starke Abziehungen erfolgt. (Anhaltspunkte dafür bietet z. B. das Anwachsen der Kassenbestände bei den drei grossen französischen Depositenbanken, über das wir weiter unten einen Sonderbericht aus Paris bringen.) Die Bank von England hat in dieser Lage das gleiche getan, was auch die Reichsbank tat: sie befriedigte alle Devisenansprüche, hielt ihren Diskont niedrig und verlor dabei einen grossen Teil ihrer Reserven. Im Gegensatz zur Deutschen Reichsbank gelang es ihr jedoch, in Frankreich und Amerika ganz bedeutende Subventionsmittel zu erhalten. Da sie jedoch an ihrer liberalen Kreditpolitik festhielt, flossen ihr diese Kredite gleichsam unter den Fingern weg. Man wollte jedoch den englischen Kredit nicht weiterhin mit dem gleichen Erfolg bzw. Misserfolg belasten. Stattdessen liess man den Kurs des Pfundes durch die Aufhebung des Goldstandards systematisch absacken. Dadurch wurden die Auslandsgläubiger, sofern sie nicht sofort 10 bis 20 % Kurseinbusse erleiden wollten, zur unfreiwilligen Stillhaltung gezwungen.

Der Gedanke einer solchen bewussten Inflation war in England nicht neu. Man hatte ihn in letzter Zeit wiederholt erwogen, um mit zwei anderen Schwierigkeiten fertig zu werden, den hohen Löhnen und dem Rückgang der Ausfuhr. Da man sich nicht stark genug fühlte, eine direkte Senkung des Reallohnes herbeizuführen, und da man an der Möglichkeit einer Beeinflussung der Handelsbilanz durch protektionistische Massnahmen mit Recht zweifelte, gewann der Ausweg einer systematischen Herabsetzung des Geldwertes immer mehr an Boden.

Stillhaltung der Auslandsgläubiger, Herabsetzung des Reallohnes und Beeinflussung der Handelsbilanz, dies sind also die drei unmittelbaren Wirkungen, die man sich von der Aufgabe des Goldstandards verspricht. Darüber hinaus liegt dem englischen Vorgehen jedoch der weiterzielende Gedanke zugrunde, Frankreich und Amerika durch diesen starken Druck endlich zu einer positiven Dauerregelung in der internationalen Schuldenfrage zu zwingen.

Die Druckwirkung des von den Engländern ergriffenen Mittels ist in der Tat so stark wie nur irgend denkbar. Die City hat mit schwerstem Geschütz geschossen, und der ganzen Welt ist die Detonation in die Glieder gefahren. Man hört bereits von dringlichen Kreditangeboten von französischer Seite, die über ganz beträchtliche Summen lauten, und die deshalb noch nicht zum Abschluss gekommen sind, weil die Voraussetzung, dass die amerikanische Finanz sich in gleichem Masse beteiligt, noch nicht erfüllt werden konnte. Das Interesse Frankreichs dokumentiert sich heute weniger in Guthaben der französischen Privatbanken, die bereits zum grossen Teil zurückgezogen sind, wohl aber in dem ausserordentlich starken Pfundengagement der Bank von Frankreich, das sich auf 8-12 Mrd. Frs. belaufen dürfte. Die Engländer scheinen indessen mit gelassener Ruhe zuzusehen, was die Welt und was insbesondere die Gläubigerländer nunmehr zu tun denken. In dieser Hinsicht kann ihre Spekulation kaum fehlgehen; denn das Interesse der Weltwirtschaft am Pfundkurs ist in der Tat stark genug, um alle Finanzkräfte der Welt zu seiner Erhaltung in Marsch zu setzen. Inwiefern der Welthandel, der zum grossen Teil auf Pfundbasis erfolgt, die Schiffahrt, die Währungen kleiner Länder, wie Griechenland, Danzig, der überseeischen Besitzungen Englands usw., von der Stabilität des Pfundkurses abhängig sind, geht aus den Alarmnachrichten hervor, die jetzt aus aller Welt ertönen.

Für Deutschland liegt die Schädigung hauptsächlich auf dem Gebiet des Aussenhandels. Der Sinn und der unzweifelhafte Effekt der Pfundentwertung wird

nicht nur eine Verstärkung der englischen Konkurrenz auf dem Weltmarkt sein, sondern auch eine Verringerung der Aufnahmefähigkeit Englands für ausländische Waren. Das wird uns besonders treffen, da in den letzten Jahren unsere Ausfuhr nach England sich wesentlich besser gehalten hat als unsere Bezüge aus England. Hierfür einige Ziffern:

### Deutsch-englischer Aussenhandel

(in Mill. M)

	Einfuhr	Ausfuhr
1927	963,1	1177,5
1928	893,8	1179,8
1929	865,3	1305,5
1930	639,0	1218,9
1. Halbjahr 1930	341,1	603,9
1. Halbjahr 1931	243,5	512,3

Die Ziffern des ersten Halbjahrs 1931, die mit den entsprechenden Vorjahrszahlen in Vergleich gesetzt sind, zeigen ebenfalls einen stärkeren Rückgang der englischen Einfuhr nach Deutschland als der deutschen Ausfuhr nach England. Sie zeigen zugleich aber auch, wie sehr wir durch eine verringerte Aufnahmefähigkeit Englands geschädigt werden können. Dabei ist hier nur das englische Mutterland selbst in Betracht gezogen; die mittelbaren Schädigungen des deutschen Aussenhandels dürften weit darüber hinausgehen.

Ueberhaupt ist die Streuwirkung der von England abgefeuerten schweren Munition noch gar nicht abzusehen. Sie wird die Wirtschaft keines Landes ganz verschonen. Es fragt sich aber: wie wird die Wirkung auf die englische Wirtschaft selber sein? Wird man eine Restabilisierung des Pfundes auf der alten Parität anstreben, d. h. also die jetzt einsetzende Inflation wieder durch Deflation korrigieren, oder wird man das Pfund auf einer niedrigeren Basis zu stabilisieren versuchen?

In beiden Fällen ist eins so gut wie sicher: des Finanzgeschäft der Londoner City wird sich von dem Schaden, der ihm jetzt zugefügt wird, niemals wieder ganz erholen. Die bereits vorher erschütterte Finanzsuprematie Englands ist damit endgültig erledigt und begraben. Diesen ungeheuren Einsatz hat man gewagt. Ob die augenblicklichen Vorteile, die man sich von einer Pfundentwertung verspricht, ihn aufwiegen, wird sich späterhin erst übersehen lassen. Für den Augenblick wird die inszenierte Inflation zweifellos den erwarteten Effekt haben, solange das Preisniveau in England sich nicht der Geldentwertung angepasst hat. Selbst wenn dies erfolgt, wird man wenigstens bei den Löhnen, also bei einem wichtigen Kostenelement für die gesamte englische Ausfuhr, einen vollen Entwertungsausgleich verhindern. Dieser Nutzeffekt der Inflation bleibt also der englischen Wirtschaft sicher. Dies gilt jedoch nur unter der Voraussetzung, dass man das Pfund nicht wieder auf der alten Parität restabilisiert, dass man sich also zu einer definitiven Devaluation entschliesst. Andernfalls würden die deflatorischen Folgen der Restabilisierung die momentanen Vorteile der Inflation zweifellos überwiegen.

England hat sich also einer Wirtschaftspolitik des Augenblicks verschrieben, die zwar durch den Druck auf die Gläubiger gewisse Chancen für eine künftige Zukunftsentwicklung bietet, die aber andererseits auch für die Zukunft beträchtliche Gefahren birgt.

Dies gibt um so mehr zu denken, als für die deutsche Wirtschaft bereits ähnliche Inflationsexperimente empfohlen worden sind, wie sie jetzt in England durchprobiert werden. Die Gefahren, die wir soeben für England aufzeigten, hätten dabei für die deutsche Wirtschaft im potenzierten Ausmass bestanden. Dagegen würden die positiven Möglichkeiten, die sich im Falle Englands bieten, bei uns so gut wie ganz fortfallen. Wenn die bewusste Preisgabe der englischen Währungsparität die ganze Welt auf den Plan ruft, so liegt dies daran, dass die englische Wirtschaft in ihrer eigenen Währung an das Ausland verschuldet ist und dass darüber hinaus auch in vielen anderen Ländern Rechnungen in englischer Währung laufen. Deutschlands Auslandsschulden lauten dagegen fast immer auf Gold oder auf eine ausserdeutsche Währung. Durch eine Markentwertung würden also unsere Schulden sich nicht verringern, sondern steigen. Im übrigen würde das Interesse des Auslandes an der deutschen Wirtschaft sich durch eine abermalige Inflation in Deutschland nicht vergrössern, sondern im Gegenteil verringern. Gegenüber dem riesigen Reservoir an Weltvertrauen, von dem die englische Wirtschaft lebt, besitzen wir nur Vertrauensrestbestände, die keine Ueberbeanspruchung vertragen.

Abgesehen davon liegt aber auch das Lohn- und Handelsbilanzproblem bei uns ganz anders als in England. Das Lohnniveau ist in Deutschland in der Tat bereits gesenkt worden während die englischen Gewerkschaften bisher eine unverminderte Aufrechterhaltung des vor Jahren erreichten Niveaus durchgesetzt haben. Sollten noch weitere Lohnermässigungen notwendig erscheinen, so würden sie bei uns immerhin noch leichter durchsetzbar sein als dort. — Noch verschiedenartiger ist die Entwicklung der Handelsbilanzen. Wir sind unter dem Druck unserer Kräfte bereits kräftig dabei, unseren Aussenhandel immer mehr zu aktivieren; in England sieht man sich zu diesem Zweck genötigt, zu verzweifelten Mitteln zu greifen.

Aber nicht nur aus diesen Gründen kann das englische Experiment für die deutsche Wirtschaft unter

\*) Die Beantwortung dieser Frage hängt zum grossen Teil davon ab, wie man sich in England die Weiterentwicklung denkt.

keinen Umständen beispielgebend sein, sondern auch deshalb, weil bei der Inflation, die man jetzt in England bewusst zulässt, der wichtigste Vorteil, den eine Inflation überhaupt haben kann, überhaupt noch nicht sichtbar ist. Dieser Vorteil bestünde in einer Ausdehnung des volkswirtschaftlichen Kreditvolumens, die neben der Ausfuhrsteigerung auch eine Anregung der binnenländischen Wirtschaftsumsätze bewirken würde. Auf diese Weise kann eine Inflation bei geschickter Dosierung das geeignete Mittel sein, um Wirtschaftsstockungen zu überwinden. Ja, auch in Deutschland ist dies Mittel anwendbar, wenn man für eine zweckmässige Regulierung nicht nur bei der Kreditbeschaffung, sondern auch bei der Verwendung sorgt.

Von derartigen Plänen, die in England vor einiger Zeit auch erörtert wurden, verlautet dagegen jetzt nichts. Um so mehr verstärkt sich der Eindruck, dass die Dinge den Führern der englischen Wirtschaftspolitik über den Kopf gewachsen sind und dass man sich zu überstürztem Handeln hat hinreissen lassen.

Sollte der gegen die Auslandsgläubiger abgefeuerte Schuss nicht doch schliesslich nach hinten gehen?

## Karatzas Bros. & Co.

48, Rue de France

Konditorei Bäckerei

## I. Pecker

Gegr. 1864

283, Victoria Road

Soeben eingetroffen eine grosse

Auswahl von neusten

englischen Stoffen

für die Herbst- und

Winter-Saison.

Grosse Auswahl von Pelz-Mänteln und

Fellsachen.

Meine Damen:

Jetzt ist die richtige

Zeit für die Abänderung

Ihrer Mäntel.

## ST. FRANCIS HOTEL

45, Rue de France

Zentral gelegen. Mässige Preise.

Pensionspreis pro Monat nach Vereinbarung.

Hotel und Küche stehen unter ausländischer Leitung.

Unser Portier ist an allen Zügen und Dampfern.

Telephone No. 30342

Telegr. Adr. Franho.

## YANGTSE

## HOTEL

### NANKING

Alle Bequemlichkeiten - Ausgezeichnete Verpflegung - Angemessene Preise.

Günstig gelegen; nur einige Minuten von der Bahn, dem Dampferanlegeplatz und der Flugzeug-Station.

Telegr. Adr. „Yangtse“

Code: Bentley

Direktor: W.W. Brydon

## L. Eder, Dentist

14, Wilson Street, neben Kreiers Hotel

Sprechstunden: 10-12 1/2; 3-5 1/2

Tientsin Dental X-ray Office

Abt. für Zahn- und Mundprophylaxis



### Ein neuer Rupa-Motor.

Kohlenstaub statt Oel

Wir haben schon vor einigen Jahren über die Versuche des Ingenieurs Rud. Pawlikowski berichtet, die er in Görlitz anstellte. Es handelt sich um das Problem, einen nach dem Dieselpinzip gebauten Motor statt mit Oel mit Kohlenstaub zu betreiben. Es ist festzustellen, dass diese, wie gesagt, schon viele Jahre fortgeführten Arbeiten in einem erheblichen Teile der Fachwelt mit der grössten Skepsis beurteilt wurden. Pawlikowski hat sich dadurch aber nicht abschrecken lassen, sondern seine Arbeiten fortgeführt.

Ewta vor einem Jahre ist ein neuer Motor fertig gestellt, und alsbald in Probetrieb genommen worden, der seine Vorgänger an Grösse übertrifft und konstruktiv vor allem dadurch abweicht, dass er nicht mehr wahlweise mit Oel oder Kohlenstaub, sondern nur noch mit Kohlenstaub betrieben werden kann. Er trägt die Bezeichnung „7. Rupa motor“, besitzt 500 Millimeter Zylinderbohrung und 720 Millimeter Hub, Einzylinder mit Einblaseluftkompressor. Seine normale Leistung liegt etwa bei 140 PS.

Ueber seine Bewährung sollte und wollte Prof. W. Trinks vom Carnegie-Institut in Pittsburgh auf der demnächst in dieser amerikanischen Stadt abzuhaltenden III. Internationalen Kohlenkonferenz berichten, wie er es bereits 1928 über die Arbeiten von Pawlikowski getan hat. Zusammen mit diesem besuchte er also den Versuchsstand. Hierüber wurde ein Bericht angefertigt, dem wir im folgenden einiges entnehmen.

Die vorgeführte Maschine hatte in den letzten drei Wochen 300 Stunden bei 140 PS mit 170 Touren in der Minute gearbeitet. Sie war nach Aussage des Oberingenieurs ausschliesslich mit Kohlenstaub der Grube Ilse, zum Teil mit Staub von böhmischer Braunkohle gefahren. Am Ende jeder Woche wurde der Zylinderdeckel geöffnet. Es wurden keinerlei Ansätze von Schlacke oder Asche beobachtet. Die Zylinderlaufflächen wurden stets rein und leicht geölt angetroffen, ebenso die Kolbenringe. Es brauchte keine Reinigung vorgenommen zu werden. Die Maschine wurde also in den vorgefundenen Zustand wieder zusammengebaut. Das Anlaufen geschah nach Einleitung der ersten Bewegung mit Pressluft, ohne jeden Anstand sofort. Der Kohlenstaubfülleinsatz ist ebenfalls ohne jeden Anstand betriebssicher und ohne Reinigung gelaufen. Nach den vorgenommenen Aufschreibungen betrug die Temperatur in der Auspuffleitung etwa 270 Grad, die des Kühlwassers 50 bis 60 Grad. Während 18 Stunden Dauerbetrieb waren bei 140 PS Leistung 1000 Kilogramm Kohlenpulver von 4900 bis 5000 Wärmeinheiten (getrocknet) verbraucht worden, also knapp 400 Gramm je PS-Stunde.

Das gebrauchte Kolbenöl wird von einer Kohlenwaschabteilung in einen Sammelbehälter von der Maschine selbst geblasen und zum grössten Teile flüssig aufgefangen.

Es ist hier nicht der Platz, auf weitere Einzelheiten einzugehen. Wir fügen nur aus anderer Quelle noch einiges über den Kohlenstaub hinzu. Er ist auf der Kohlengrube selbst durch einen rotierenden Abdampftrockner erzeugt worden. Der Sauerstoffgehalt betrug nach der Analyse fast 20 Prozent, der Kohlenstoffgehalt 55 Prozent, Asche etwa 8 Prozent. Der Feuchtigkeitsgehalt sank von 55 Prozent auf etwa 10 Prozent. Das Kohlenpulver war sehr fein. Die offenbar sehr gute Verbrennung wird auf den hohen Gehalt an Sauerstoff zurückgeführt.

Im ganzen hat der 7. Rupa motor bis jetzt 25 Tonnen Braunkohle verarbeitet. Der Schmierölverbrauch und die Abnutzung der Kolbenringe und Laufseile sind allerdings gegenüber dem Dieselmotor etwa 25 Prozent höher.

Nach allem darf man erwarten, dass dem Kohlenstaubmotor, dort, wo billigerer Braunkohlenstaub zur Verfügung steht, eine Zukunft beschieden ist. Im nächsten Frühjahr soll die Lieferung fabrikmässig erfolgen.



### Frisch eingetrossener Käse:

Camembert, Brie, Reblochon, Pont l'Evêque, Mon Cherry, Trappes, Cremiac, Gruyère.

**E. Vernaudon**

Tel. 32494. Tientsin, Rue de France 62.

15087

### Koehlers

frische Delikatess-Hausmacher Wurstwaren (Braunschweiger Art)

täglich:

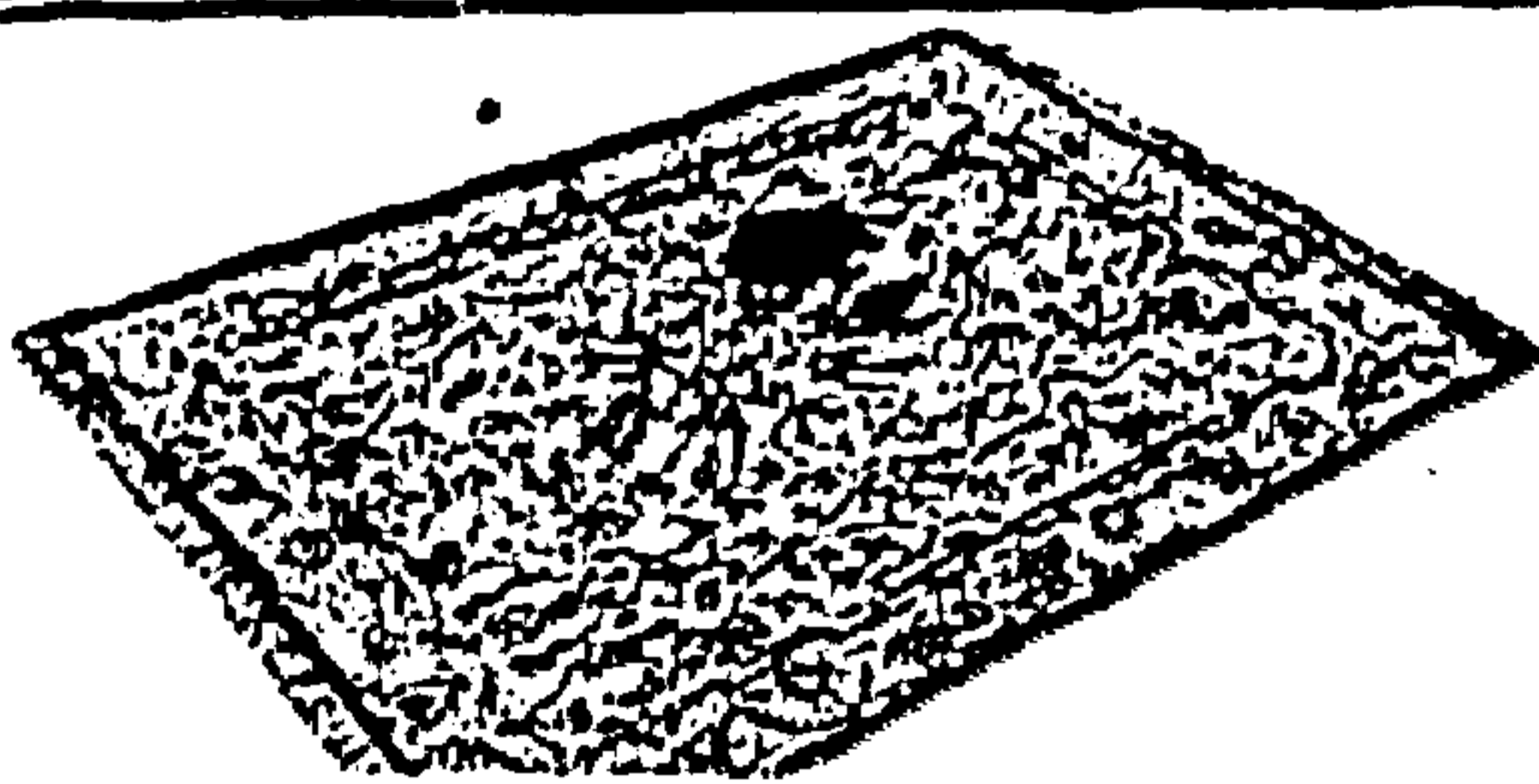
Leber-, Blut-, Sülz-, Knack-, Muff- und Bratwurst.

Verkaufsgeschäft:

Zwischen Dickinson Road Brücke und Race Course Road.

### Ren Isawa & Co. 140 Victoria Road, Tientsin.

Fabrikanten und Händler hochwertiger chinesischer Teppiche und Wolldecken



Prima Garne, farbecht, in allen Farben, vom Lager oder auf Bestellung

### Deutsche Weinkellerei Peking

offert aus ihrem Jahrgang 1927

**Prima Weiss-Weine:**

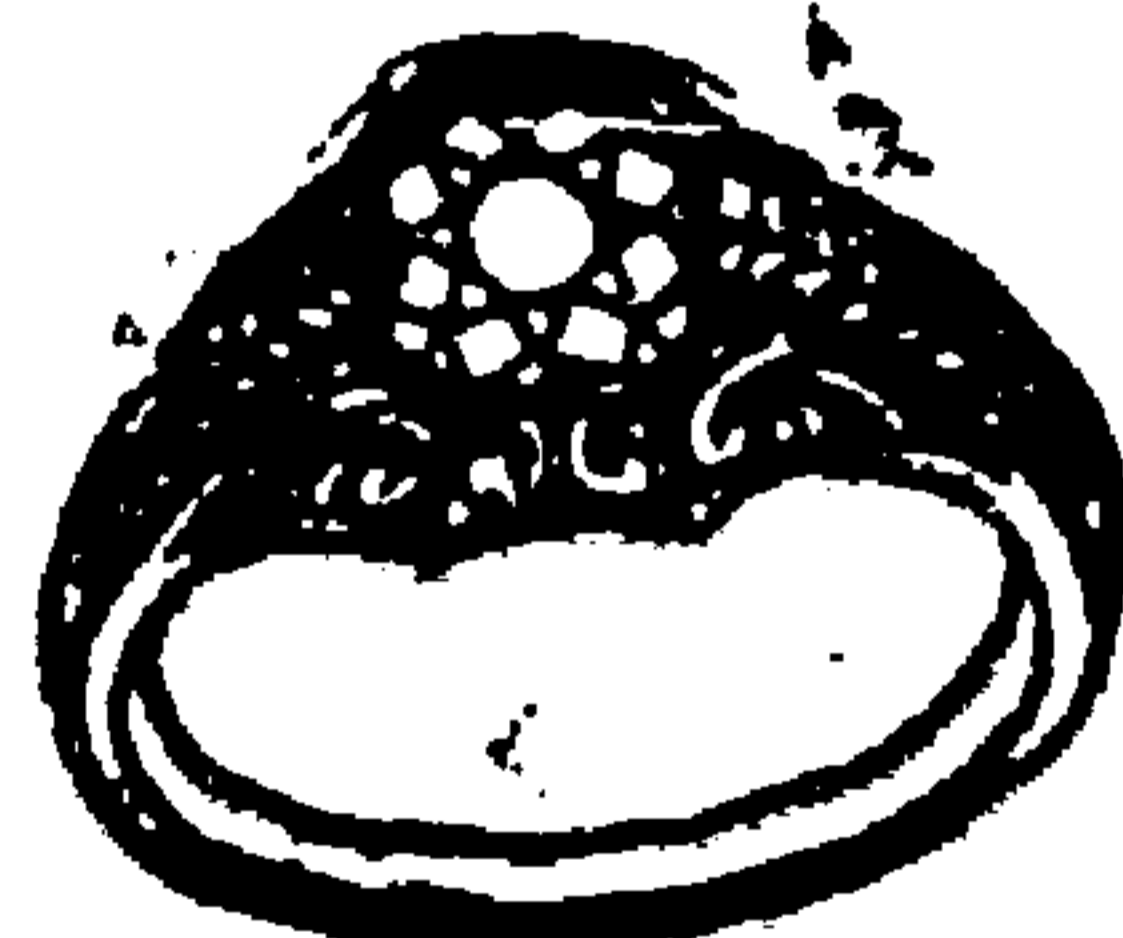
1. Vorzügliche Tafel-Weine: Pfälzer, Freudenberg-Auslese
2. Landwein, ein leichter Tischwein
3. Apfelwein.

No. 2 und 3 eignen sich ganz besonders für „Schorle Morie“ — das erfrischendste Getränk.

Vertreter: **Adolf Heim, Tientsin**  
70 Ermano Carlotto-Tel. 40360

Uhren — Juwelen  
Gold & Silberwaren

eigene Werkstätten



**E. A. ARNOLD**

FR. EILERS NACHF.

JUWELIER, GOLD- & SILBERSCHMIED.  
TIENTSIN 295, VICTORIA ROAD.

Wollene  
Mantelstoffe  
zum  
halben  
Preis

**Moyler, Powell & Co.**

193, Victoria Road,  
Tientsin.

### Elbrook's Qualitäts-Teppiche

Der "Original Super Carpet"

Hergestellt, um den grössten Ansprüchen zu genügen — es ist die Marke der Kenner.  
Verkauf vom Lager u. Anfertigung nach Bestellung.

**Elbrook, Inc.**

31 Davenport Road, Tientsin

### A. G. Stekol

278 Victoria Road, Tientsin

**Soeben eingetroffen**

aus Deutschland

die neuesten Modelle

der Good-Year Welt Herenschuhe

in allen Grössen

### Damen

**- Handschuhe,**

**- Strümpfe.**

**Socken.**



Tientsin.

307 Victoria Rd.

### Hotel-Restaurant Kreier

Woodr. Wilson Street Tientsin Telephone 30275

Telegramm Adresse: Kreier Tientsin

In bester Geschäftslage;

Einziges deutsches Hotel am Platze;

Moderne Badeeinrichtung.

Gute Küche - Vorzügliche Weine - Münchener Biere.

**O. Kreier, Inhaber**

Langjähriger Leiter des Astor House Hotels.

Alleinvertreter für Nordchina für:

**Thomas Bräu — Paulaner Bräu — Salvator**

Hallen-  
einrichtungen



Hallen-  
Dekorationen

Anerkannt erstklassige Kunstschlerei  
Dekorationen und Polsterarbeiten

Entwürfe und Kostenanschläge kostenlos.

81, Meadows Road, Tientsin



**Die dänische Börse wieder eröffnet.**

Kopenhagen, den 12. Oktober (Transocean-Kuomin) Die Börse in Kopenhagen die seit dem 27. September geschlossen war, wird, wie heute verlautbart wurde, am 15. Oktober wieder eröffnet werden. Während der ersten Tage werden jedoch dem Handel einige wichtige Beschränkungen noch aufgelegt werden, auch steht eine weitere Erhöhung des Banksatzes um  $\frac{1}{4}$  v. H. zu erwarten.

**Finnland hängt sich an England an.**

Helsingfors, den 12. Oktober (Transocean-Kuomin) Finnland folgte heute dem Beispiele der übrigen skandinavischen Staaten und gab die Goldwährung auf. Diese Massnahme war schon seit einigen Tagen erwartet worden, da der Abzug der kleinen Goldreserven während der letzten Woche sehr beträchtlich gewesen war. Die Verordnung, welche die Massnahme bekannt gibt, erklärt jedoch, dass wenn auch die Goldwährung zeitweilig aufgegeben werden musste, doch kein Grund zur Beunruhigung vorliege, die finnische Mark sei im Gegensatz zu den Geldeinheiten der anderen skandinavischen Staaten nicht besonders entwertet worden. Der Banksatz der Bank von Finnland ist von 7 auf 9 v. H. erhöht worden.

**Grosse Baumwoll-Ernte in Russland.**

Moskau, den 12. Oktober (Transocean - Kuomin) Mehr als 5 Millionen Morgen Baumwollland wurden in diesem Jahre im Gebiete der Sowjet - Union nach den offiziellen Ernteberichten abgeerntet. Nach der gleichen Quelle ist das mit Flachsbestandene Gebiet 6 Millionen Morgen gross gewesen, gegenüber 2 837 000 Morgen im Jahre 1913. Die Fläche unter Baumwolle war im letzten Jahre vor dem Kriege 1 600 000 Morgen. Die beiden Ernten übersteigen etwas die Erfordernisse des Winterhalbjahres.

**Der Prozess wegen des Lübecker Kindersterbens.**

Lübeck, 12. Oktober (Transocean Kuomin) Heute ging der Vorhang hier auf über dem letzten Akte eines der traurigsten Dramen der heutigen Zeit, des Todes der 75 Säuglinge, welche im den Lübecker Hospitalen mit Antituberkulose Serum, das von dem berühmten französischen Gelehrten Professor Kalmette entdeckt war, geimpft worden waren. Ausser den 75 Säuglingen, die an den Impfungen starben, erkrankten 182 noch schwer und schwebten monatelang zwischen Leben und Tod und sogar jetzt noch zweifelt man bei einigen an ihrem Aufkommen.

Der Fall rief in der ganzen Welt ungeheures Aufsehen hervor und nach den ersten Todesfällen schritten die Behörden ein und unterzogen, das Serum einer staatlichen Analyse, die ergab, dass aus irgendwelchen unerklärlichen Gründen die Kulturen durch lebende Tuberkelbazillen verunreinigt waren. In Verfolg dieser Untersuchungen wurde gegen den Professor Deycke, einem bekannten Spezialisten für Tuberkulose und Vorsteher des städtischen Gesundheitsamtes, die Anklage wegen Totschlags erhoben, da die Staatsanwaltschaft eine verbrecherische Nachlässigkeit bei der Verabreichung des Serums annahm. Zugleich mit Professor Deycke, wurde auch gegen zwei andere Aerzte die mit dem städtischen Krankenhaus in Beziehungen standen, und eine Schwester die Anklage unter der gleichen Beschuldigung erhoben.

Als die Verhandlung heute morgen begann, behauptete die Staatsanwaltschaft, dass die Angeklagten es an der notwendigen Sorgfalt bei der Prüfung des Serums vor seiner Anwendung haben fehlen lassen und dass infolge ihrer Nichtbeachtung der elementarsten ärztlichen Vorsichtsmassregeln der Tod unter den Säuglingen der Stadt einen grossen Opferzoll verlangt habe. Die Eltern der Kinder hätten sich mit der Impfung als Vorbeugungsmassnahme einverstanden erklärt. Alle vier Angeklagten bestritten ihre Schuld und stritten ab, dass sie nicht die notwendige Vorsicht haben walten lassen. Sie behaupteten, dass das Serum geraden Wegs aus den Laboratorien Professor Kalmettes aus Paris gekommen sei, infolgedessen hätte es schon verunreinigt sein müssen, bevor es nach Lübeck gesandt wurde.

**Grandis Besuch in Berlin.**

Berlin, 12. Oktober. (Transocean Kuomin) Der italienische Aussenminister Dr. Grandi wird in Erwidierung des Besuches des Reichskanzlers und des damaligen Aussenministers Dr. Curtius, Ende des Monats nach Berlin kommen. Dr. Grandi wird aus Rom am 25. Oktober abfahren und hier am nächsten Tage eintreffen, wo er das Wochenende verleben will. In dem Besuchsprogramm ist auch eine Audienz beim Reichspräsidenten von Hindenburg vorgesehen.

**Amerikas Interesse an der Lösung der mand-schurischen Frage.**

Genf, 12. Oktober (Transocean Kuomin) Die Vereinigten Staaten werden nicht durch den Gesandten in Bern, Herrn Wilson sondern durch den Generalkonsul in Genf, Herrn Prentis Gilbert, vertreten sein. Herr Gilbert hat zwar nur die Eigenschaft eines offiziellen Beobachters, wird aber wahrscheinlich aufgefordert werden an den Beratungen des Völkerbundes teilzunehmen. Herr Gilbert teilte abends dem Sekretariat des Völkerbundes mit, dass der Sekretär der amerikanischen Botschaft in Tokyo, Salisbury, und der amerikanische Konsul in Harbin, Herr O. Hanson, auf Anordnung des Staatsdepartements, und im Einverständnis mit den japanischen und chinesischen Behörden nach der Südmandschurei fahren. Die beiden Beamten werden einen eingehenden Bericht über die Lage zusammenstellen, der dem Völkerbundsrate unterbereitet werden wird.

**Vor dem Reichstagskampfe.**

Berlin, 12. Oktober (Transocean Kuomin) Es hat den Anschein, dass der Reichskanzler Dr. Brüning, weit entfernt sich durch die Drohreden der Gegner einschüchtern zu lassen, gerade aus ihnen frische Kraft schöpft. Er wird voraussichtlich die Herausforderung der neugeeinten nationalen Opposition aufnehmen und versuchen den Kampf in das feindliche Lager zu tragen, wenn er sich morgen nach der Verlesung der Erklärung des neuen Kabinetts an den Reichstag wenden wird. Gerade dann wird die erste Runde des heissen Kampfes ausgefochten werden, da es bekannt ist, dass am Schluss seiner Rede Dr. Brüning den Antrag stellen will, dass sich das Haus vertage, damit die Mittelparteien ihre Stellungnahme überprüfen können. Dieser Antrag wird von der Opposition bekämpft werden. Wenn sie ihn zu Fall bringt, wird das einen wichtigen Anfangserfolg für sie bedeuten. Sollten sie keinen Erfolg haben, würden ihre endgültigen Siegesaussichten damit allerdings zerfließen.

Fast allgemein nimmt man in offiziellen Kreisen an, dass das Kabinett aus diesem ersten Kampfe mit allen Ehren hervorgehen wird. Die Regierungsparteien mustern jeden einzelnen Abgeordneten für den Kampf und die Sozialdemokraten werden, wenngleich auch ihre Haltung noch nicht offiziell erklärt worden ist, doch wahrscheinlich den Kanzler unterstützen. Die Drohung des Kanzlers mit der Auflösung des Reichstages, ist darauf berechnet einige der schwankenden Abgeordneten, die für ihre Sitze fürchten, einzuschüchtern. Aber auch so, obwohl man des Sieges sicher ist, wird er doch wahrscheinlich nur ganz knapp sein. Wenn das Kabinett bei der ersten Stimmabgabe siegt, wird die Tagung wahrscheinlich nur kurz sein und lediglich der Aussprache über die Misstrauensanträge gewidmet, worauf sich das Haus dann wieder vertagen dürfte.

**Mussolin! gegen die Weltkrisis. Er verlangt Streichung von Schulden und Reparationen.**

Rom, 12. Oktober (Transocean Kuomin) Die italienische Presse erwähnt bei ihrer Besprechung der bevorstehenden Reise des Aussenministers Grandi nach den Vereinigten Staaten, dass Herr Mussolini ein vollständiges Programm zur Lösung der wirtschaftlichen und politischen Schwierigkeiten der Welt ausgearbeitet habe, das Dr. Grandi dem Präsidenten Hoover vorlegen soll. Es ist bisher nichts offiziell bekannt über die Grundlinien diese Programms, doch herrscht der allgemeine Glaube, dass der Duce darin die Streichung der Reparationen und Kriegsschulden empfiehlt und dass diese Frage mit der nächstjährigen Abrüstungskonferenz vereinigt werden solle.

**Der schönste Schmuck des Helms— das Bild Ihres Lieblings**



Ihr Kind wächst heran, von den Kindertagen in die Jahre, in welchen der Kindergarten, dann die Schule besucht wird, bis es plötzlich als gereifter Mensch vor Ihnen steht, zum Schiedem bereit. Halten Sie von den Jugendjahren fest, was irgend möglich ist — es sind unschätzbare Erinnerungen für Sie und Ihr Kind.

Verabreden Sie heute noch die Zeit für eine Aufnahme — unsere Teleph. Nummer ist 30103.

**The Kodak Shop** Victoria Road

**Astor House Hotel Ltd.**

(Incorporated in Hongkong)

Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten. Lift.

Zimmer mit oder ohne Kost, Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise.

Telegramm-Adresse: Astor-Tientsin Direktion: Paul Weingart.

**Customs Notification.**

No. 80B.

**Tonnage Dues Not Leviable On Live Stock, Perishable Goods And Dangerous Cargo, Carried On Deck.**

With reference to Customs Notification No. 786 concerning the collection of Tonnage Dues Fees on Deck Cargo, the public is hereby notified that, in accordance with Government instructions, Tonnage Dues will in future not be levied on live stock, perishable goods and dangerous cargo when carried on deck.

L. S. Han. L. de Luca,

Superintendent of Customs. Commissioner of Customs.

Custom House,

Tientsin, 9th October, 1931.

**U. S. Royal Reifen.**



hergestellt von der grössten Gummifabrik der Welt.

Agenten: Rehder & Dorn, Tientsin

Tel. 33064 — 22 Rue de la Jalliet.

**Nichols**

**Extra feine Strick-Garne**

garantiert aus reiner Merino-Wolle mottensicher gemacht nach dem neuesten Verfahren

ein-, zwei-, drei- und vierfach

15 Normal Farben — \$5 pro engl. Pf.

Detail-Verkauf: 104 Taku Road

**Pension Leinemann**

Shanghai, 2 Medhurst Road, Lane 215.

Deutsche Familien-Pension für Durchreisende und Dauerpensionäre.

Gute Lage — Gute Küche

Tel. 33874

Bes.: M. Huebler.

**SALVACID**

Das unübertroffene kausale Mittel

bei Sodbrennen Chron. Magen-Katarrh und Akut verdorbenem Magen.

Alleinvertreter für China & Hongkong: Kunst & Albers, Shanghai 29 Szachuen Road

Auslieferungslager in: Peking: R. BERTRAM, 6 Legation Street. Tientsin: BIRLFIELD & SUN, 52 Taku Road. Mukden: JERN & CO., 72/73 San Dja Lou.





# Deutsch - Chinesische Nachrichten

Parteilose Tageszeitung.

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Verlag und Schriftleitung: Tientsin, Woodrow Wilson Street 10 (22)  
Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Dipl. Ing. W. Krey  
für den geschäftlichen Teil: W. Bartels

Fernsprecher 32277

Radio- u. Telegramm-Adresse: Zeitung

Codes: Mosse u. A.B.C. 6. Edition.

Eingetragen als Zeitung auf dem Chines. Postamt.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:

in China: pro Jahr \$ 20.—, Halbjahr \$ 12.—, Monat \$ 2.50  
excl. Porto. (monatl. Porto \$ 0.15)

Einzelnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.

in Japan: pro Jahr Yen 20.—, Halbjahr Yen 12.—, Monat Yen 2.50  
incl. Porto.

in Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:  
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M. 12.—  
incl. Porto.

in die übrigen Länder des europäischen Kontinents:  
pro Jahr \$ 2.—, Halbjahr \$ 1.4.—, Monat \$ 1.—, incl. Porto.

Preisliste für Inserate auf Verlangen.

## Eine Illusion weniger.

Die Zeitungen aus Deutschland, welche über den französischen Besuch in Berlin berichten, sind eingetroffen. Das Bild, welches sich aus ihnen ergibt, ist wesentlich verschieden von dem, was uns die überschwänglichen Telegramme von Transocean über den Empfang der französischen Minister in Berlin zu berichten wussten.

Von der Verbrüderung zwischen Frankreich und Deutschland hört man nicht allzu viel. Die von uns geübte Rückhaltung betreffs des Besuches wird durch die Auslassungen der Presse in Deutschland gerechtfertigt. Schon damals war das Missverhältnis zwischen dem Jubel auf der Strasse und den Auslassungen der Presse aller Richtungen auffallend. Es erklärt sich dadurch, dass der Jubel auf der Strasse gar keiner war, dass der Berliner den Gästen zwar höflich aber ohne die Wärme gegenübertrat, welche konstruiert wurde.

Die Schaffung des deutsch-französischen Wirtschaftsausschusses ist kein begeistrender Anfang. Von dieser Seite löst man das schmerzende Problem der deutsch-französischen Feindschaft nicht. Wenn auch das Reparationsproblem, wie wir Deutschen es auffassen, in den Verhandlungen nicht berührt wurde, so regt sich der Verdacht, dass Frankreich gerade das Reparationsproblem durch den deutsch-französischen Wirtschafts-Ausschuss in seinem Sinne angeschnitten hat und die Reparationen durch grosszügige Sachlieferungsverträge sicherstellen wollte, nachdem es sich nun einmal davon überzeugt haben musste, dass Goldreparationen in Deutschland für die Zukunft wohl kaum zu holen sein dürften. Und dann, was soll Frankreich mit dem Golde machen, nachdem der Wert des Goldes wenigstens indirekt durch das Vorgehen Englands in Frage gestellt ist und sich noch gar nicht übersehen lässt, wie sich die Dinge damit noch weiter entwickeln werden.

Wir haben hier noch keine Nachrichten, wie die Zusammenarbeit zwischen der deutschen und französischen Wirtschaft gedacht ist. Ja, vielleicht ist sie schon durch obige Überlegungen umrissen. Dann ist das Ergebnis für uns Deutsche recht dürftig. Die deutsche Industrie hat kein genügendes Kapital. Viele Werke werden stillgelegt, Millionen von Arbeitern müssen erzwungen feiern, weil für sie keine Beschäftigungsmöglichkeit besteht. Der furchtbare Winter steht vor der Tür. Dr. Schacht hat von unserer Kreditwürdigkeit eine äusserst schlechte Darstellung in Harzburg gegeben. Wenn es auch nicht so schlimm ist, wie er es darstellt hat, so ist es ein offenes Geheimnis, dass unsere Wirtschaftslage sehr ernst ist.

Zu einer gleichberechtigten Zusammenarbeit mit der französischen reichen Wirtschaft hat unsere ausgeblutete Wirtschaft wenig innere Festigkeit. Wenn aber doch eine solche Zusammenarbeit durchgeführt wird, dann ist es das Gegebene, dass der reiche Partner finanziert. Wird er aber die Industrien finanzieren, welche ihm Konkurrenz bieten? Die grossen Eisen- und Stahl-Werke sind schon jetzt zum Teil in der Hand des französischen Kapitals. Ein Ziel kann aber Frankreich besonders locken unsere chemische Industrie. Auch sie würde unter französischen Einfluss kommen. Mehr und mehr würde unsere Industrie überfremdet werden. Das ist die grosse Gefahr, welche bei einer solchen Zusammenarbeit unter den jetzigen Verhältnissen unvermeidlich ist.

Der Winter droht, und wenn französische Kapitaleinschüsse Hunderttausenden von jetzt arbeitslosen Arbeitern geben, so lockt der Gedanke. Er eröffnet einen leichten Weg aus den augenblicklichen Schwierigkeiten. Aber der Preis ist sehr hoch. Wenn man der Regierung Glauben schenken darf, sind alle, wenn auch harte und unbequeme Massnahmen getroffen, um den Winter zu überstehen. Der schwere Weg ist der eigene, der leichtere der französische. Am Ende des eigenen winkt die Verheissung aus eigener Kraft wieder hoch zu kommen. Der französische Weg verspricht für die Zukunft nichts. Er führt in Richtung Versailles.

Nur Vermutungen lassen sich anstellen, was die deutsch-französische Wirtschaftsgemeinschaft bezweckt. Die Vermutungen aber sind gegründet auf jahrhundertlangen Erfahrungen mit dem französischen Volke. Wenn auch der Reichskanzler in seiner Rede sagte, dass die Vergangenheit kein Hindernis sein dürfe gemeinsam die Augen zur Zukunft zu erheben, so zeigt doch gerade die Tatsache, dass von den Reparationen nicht gesprochen wurde, dass Frankreichs Minister die alte französische Linie nicht verlassen haben, welche zur Zwietracht zwischen Deutschland und Frankreich all die Jahrhunderte geführt hat. Wenn es noch eines Beweises bedurfte, so lieferte ihn Laval selbst, indem er nach seiner Rückkehr nach Paris sagte, er habe in Berlin nichts von Frankreichs Rechten aufgegeben.

Die Rechte, die Frankreich hat, haben mit „Recht“ nichts zu tun. Sie sind durch Gewalt erzwungen und bestehen vor der Gerechtigkeit ebensowenig wie die berüchtigten 21 Forderungen Japans an China, welche das Verhältnis zwischen den beiden Ländern vergiften, nicht anders können als vergiften. So sind auch die Rechte aus den pariser Vorortsverträgen ein furchtbares Gift, das Europa fressen wird.

Der Besuch der Franzosen in Berlin hat uns nichts gegeben ausser der traurigen Gewissheit, dass, so schon eine deutsch-französische Verständigung wäre, sie ein Unsinn ist, wenn nicht das Unrecht von Versailles zuerst gutgemacht wird. W. K.

## Tientsin General Commission Store.

Auktionatoren und Handels-Agenten.

25, Rue de France.

Kauf und Verkauf von allen Waren. Waren werden auf Kommission genommen. Auktionen werden in kürzester Zeit vorgenommen.

Wir bieten Ihnen an:

Esszimmer-Einrichtung, 2 Schlafzimmereinrichtungen. Neue Platten auch deutsche — kleine \$ 1.60, grosse \$ 2.—, Fahrräder, Marmorstatuen, Geschirr und Service für Tafel und Tee, seidene Frauenstrümpfe, Ornamente, Handkoffer, Taschentücher, Herren-Filzhüte alles aus Deutschland, Orthophone, Grammophone, Nähmaschinen, Koffer, Ledertaschen, Schreibmaschinen u. viele andere Dinge.

Engl. Stoffe für Anzüge u. Mäntel.

Besuch Sie uns und nehmen Sie Ihren Vorteil wahr.

Auktionator **Mr. Phillip.**

## Court Hotel

Tel. No. 3113 Tientsin Victoria Road

Telegramm-Adr:

Court Tientsin, Inhaber: **Leonard A. L. Moore.**

## Pension Holland

27, Kiangsi Road ehem. deutsche Konz. Tel. 32647

Schattiger Garten Gemütliche Räume in ruhiger Gegend

Mittagstisch nach Uebereinkunft. 5058J

## Zeichen- u. Malartikel

in unübertroffener Auswahl

Peiyang Press Tientsin-Peking.

## Fachmann in Därmen und Fellen

mit besten Beziehungen sucht Stellung. Sprachkenntnisse: Englisch, deutsch und chinesisches. Angebote erbeten, unter 185 an die D. Ch. N.

## Günstige Bezugsquellen für alle Industrieerzeugnisse Lohnende Vertretungen

Wichtige Informationen über die neuesten Erzeugnisse der deutschen Exportindustrie vermittelt Ihnen die

## „Uebersee-Post“

Export-Zeitschrift mit umfangreicher

Bilderbeilage

Probefhefte auf Wunsch kostenlos vom

Verlag J. J. Arnd, Leipzig C. 1

Deutschland.

## Oeffentliche Auktion.

Der Unterzeichnete wird in seinen Verkaufsräumen, Ecke der Bronley und Taku Road, am Sonnabend, den 17. Oktober beginnend 10.30 a.m. vorm. meistbietend verkaufen:

Schlafzimmer- Wohnzimmer, Speisezimmereinrichtungen, Rollschreibtische, Tische, Küchenschränke und Ständer, Steh- und Tischlampen, kleine und grosse schwarze Holztische, Kissen, 9 Dutzend Bettwäsche, Pelzmäntel, 125 neue Damenkleider, 55 Sweaters, Damenhüte, Handschuhe, Strümpfe, Kodaks, 4 Koffer-Viktrolas, 2 Orthophones, 1 Remington (englisch), 1 russische und 1 Reiseschreibmaschine, 2 Fuss- und 2 Hand Nähmaschinen, Nickelsamovars, Spiegel, Kleiderkoffer, Lederkoffer, 2500 Notenbücher, grosse und kleine Stahl Geldschränke, Tientsin- und Perser Teppiche, Wolldecken, Bunjoes, Vorhänge, Eisschränke, Fleischschränke, amerikanische und deutsche Heiz- und Kerosinöfen, Bronze-, Messing- und Porzellankurios, Ess-, Tee- und Kaffeegeschirre, Vasen und Gläser aus geschliffenem Glas, Einzel- Doppel- und Kinderbetten und hundert andere hier nicht aufgeführte Artikel.

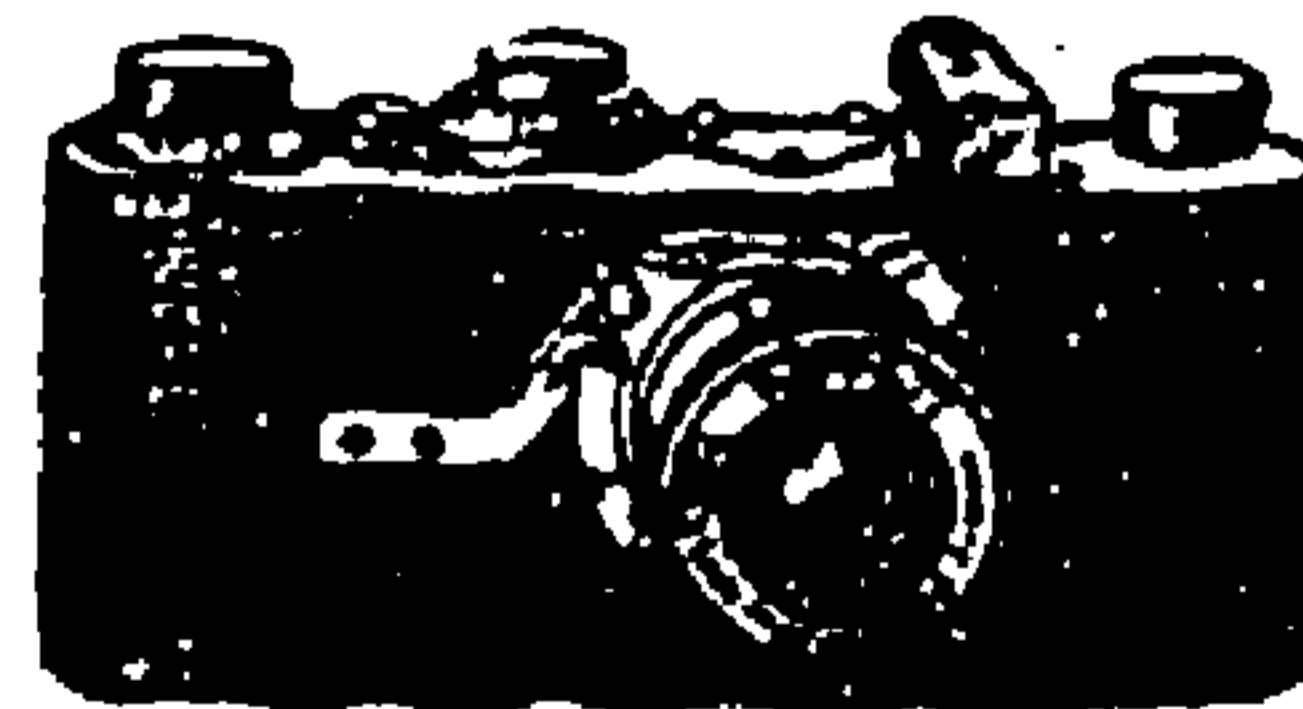
Frei zur Besichtigung.

Tel. 32707

**D. Adler,**

Auktionator.

Es gehört heutzutage zum guten Ton, eine Leica mit sich zu führen.



Alleinvertreter:

**Schmidt & Co.**

Peking — 1 Hsi-lang-tze-Hutung

Tientsin — 52 Taku Road.

## Hotel Pension Goldau

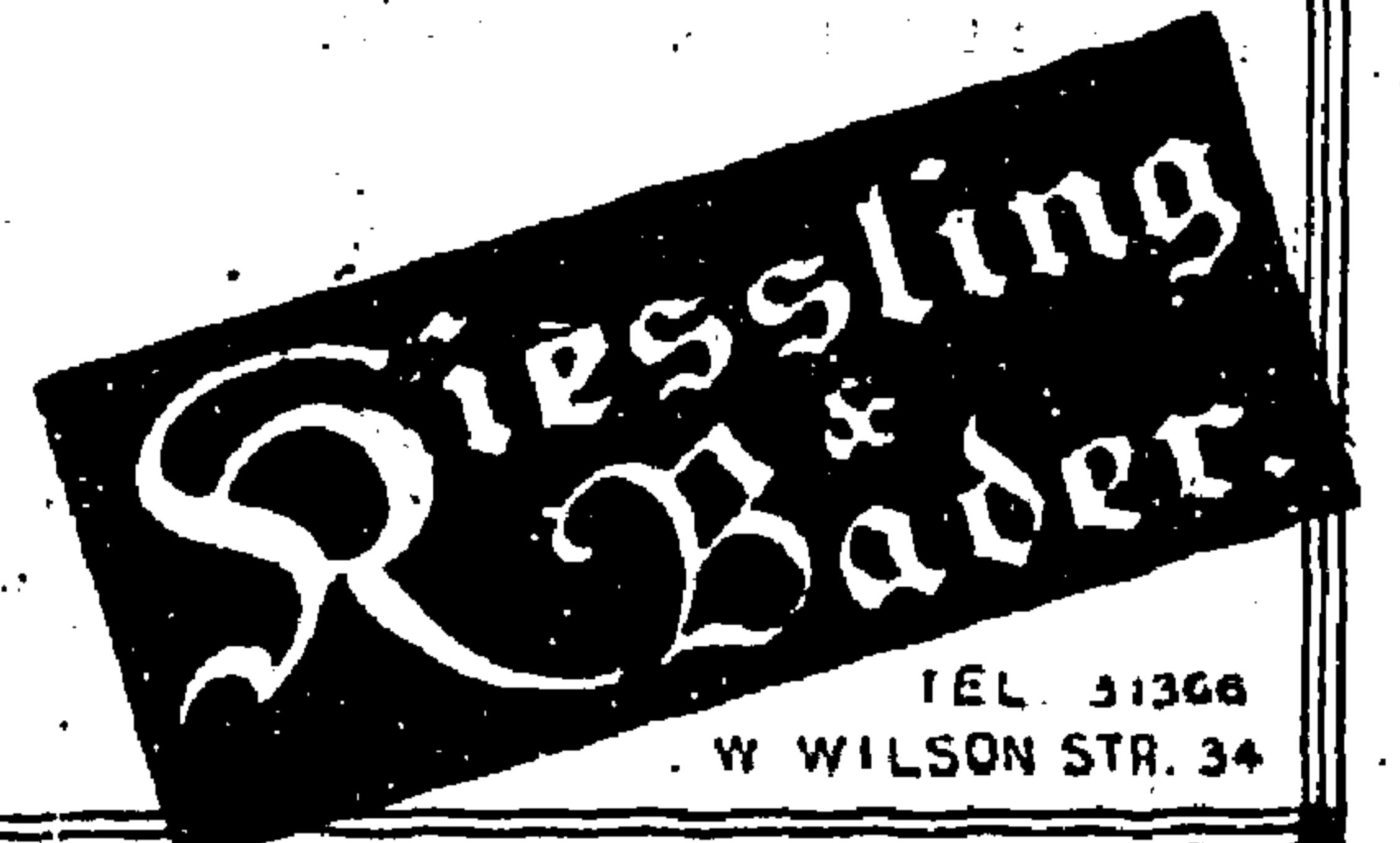
früheres D'Arc's Hotel

Racecourse Road No. 61 - Tientsin - Telephon 31091

Telegramm Adresse: Goldau Tientsin

Hotel - Restaurant - Billiard - Erstklassige Küche

Täglich neue Sorten Torten & Kuchen



TEL. 31368  
W. WILSON STR. 34



# Schiffahrtsnachrichten.

## Abfahrten: Nach Shanghai:

„**Leesang**“ (Capt. Porter) wird am 18. Okt. nach Shanghai, über Chefoo und Weihaiwei, abfahren, Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd.—Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd.—Tel. No. 31294 und 31296.

S.S. „**Fengtien**“ (Capt. Leltch) wird am 18. Okt. nach Shanghai, über Chefoo und Weihaiwei, abfahren, Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire.—Tel. No. 31245.

„**Tingsang**“ (Capt. Palmer-Baker) wird am 21. Okt. nach Shanghai, über Chefoo und Weihaiwei, abfahren, Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd.—Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd.—Tel. No. 31294 und 31296.

S.S. „**Shuntien**“ (Capt. Campbell) wird am 22. Okt. nach Shanghai, über Chefoo und Weihaiwei, abfahren, Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire.—Tel. No. 31245.

„**Fausang**“ (Capt. Hopkins) wird am 24. Okt. nach Shanghai, über Chefoo und Weihaiwei, abfahren, Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd.—Agenten der Indo China S.N. Co. Ltd.—Tel. No. 31294 und 31296.

S.S. „**Tungchow**“ (Capt. Hodge) wird am 25. Okt. nach Shanghai über Chefoo und Weihaiwei, abfahren, Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire.—Tel. No. 31245.

## Nach Hongkong und Canton:

„**Chipsing**“ (Capt. Pethick) wird am 17. Okt. abfahren, via Chefoo und W.H.W. Näheres ist zu erfahren bei Jardine Matheson & Co., Ltd. Agenten für Indo China S.N. Ltd.—Tel. 31294 & 31296.

S.S. „**Mulchow**“ (Capt. Gelle) wird am 17. Okt. nach Hongkong und Canton, über Chefoo, und Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

## Abfahrten nach Europa:

S.S. „**City of Windsor**“ wird am 13. Okt. von Chingwangtao nach London, Rotterdam Hamburg und Glasgow abfahren. Einzelheiten sind zu erfahren bei Bremen Colonial and China Trading Co., Agenten für Ellerman und Bucknall, Tel. No. 40024.

M/S. „**Havelland**“ wird am 20. Okt. von Chingwangtao nach Genua, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 33935, 33604, 31802.

D. „**Havel**“ wird am 20. Okt. von Chingwangtao nach Marseilles London, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg & Bremen abfahren. Nur Fracht. Einzelheiten sind zu erfahren beim Norddeutschen Lloyd, Bremen, Tel. No. 40167, 40169, 40716 40717.

D. „**Derfflinger**“ wird am 29. Okt. von Taku Barre und am 30. Okt. von Chingwangtao nach Genua, Barcelona, London, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg & Bremen abfahren. Passagiere. Fracht. Einzelheiten sind zu erfahren beim Norddeutschen Lloyd, Bremen, Tel: 40167, 40169, und 40717.

S.S. „**City of Roubaix**“ wird am 1. Nov. von Chingwangtao nach Havre, London, Rotterdam und Hamburg abfahren. Einzelheiten sind zu erfahren bei Bremen Colonial and China Trading Co., Agenten für Ellerman und Bucknall, Tel. Nr. 40024.

„**Calchas**“ wird am 2. Nov. von Taku Barre nach Singapore, Penang, Colombo, Portsaid, Marseilles, London, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire. Agenten, Tel. No. 31245.

S.S. „**Patroclus**“ wird am 9. Nov. von Taku Barre nach Marseilles, London, Rotterdam, Hamburg, und Glasgow abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

## Shanghai Insurance Office

J. C. Rosatzin, Geschäftsführer

Feuer, See, Transport, Kriegs, Auto, Gepäck, Einbruch, Unfall und Krankheits

Versicherung.

Tel. 32621

30, Rue Courbet

## Tientsin Forwarding & Commission Agency

Besorgung von Fracht-, Zoll- und Verschiffungsangelegenheiten. Kohlenhändler - Versicherungen jeder Art. Fachgem. Verpacken. Kralllastwagen für Umzüge.

Tel. 40117

Tientsin

13/14 Italian Bund.

## Wetterbericht der Hafenverwaltung Tientsin.

Tientsin, 16.10.31 19 h.

Heutige Wetterlage:		
Temperatur max.	77° F.	
min.	55° F.	
Luftdruck max.	30.20	Inch.
min.	30.13	
Relative Feuchtigkeit	36%	
Maxim. Windgeschwindigkeit	8 1/2 Meilen/Stunde	
Vorherrschende Windrichtung	vom NW	nach N
Regenmenge	1/10 Inch	
Wetter	heiter	

Wettervorhersage für morgen:  
stark bewölkt, zeitweise heiter, warm, schwach windig.



## Fernöstlicher Post-, Passagier- und Frachtdienst

### Abfahrten nach Europa:

	Von Taku Barre	Von Chingwangtao
(H.A.L.) M.S. „ <b>HAVELLAND</b> “ Genua, Rotterdam, Hamburg		Okt. 21
(N.D.L.) S.S. „ <b>HAVEL</b> “ Mars., London, Amsterd., Rotterdam, Hamburg, Bremen		20
(H.A.L.) M.S. „ <b>SAUERLAND</b> “ Genua, Rotterdam, Hamburg		22
(N.D.L.) S.S. „ <b>DERFFLINGER</b> “ Genua, Barcelona, Lissabon, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Bremen		29 - 30
(H.A.L.) M.S. „ <b>RAMSES</b> “ Genua, Marseilles, Rotterdam, Hamburg		Nov. 10
(N.D.L.) S.S. „ <b>MAIN</b> “ Marseilles, Oran, Amsterd., Rotterdam, Hamburg, Bremen		17
(H.A.L.) M.S. „ <b>LEVERKUSEN</b> “ Genua, Barcelona, Rotterdam, Hamburg		19
(N.D.L.) S.S. „ <b>SAARBRUECKEN</b> “ Genua, Barcelona, Amsterd., Rotterdam, Hamburg, Bremen		28
(H.A.L.) T.S. „ <b>SAARLAND</b> “ Genua, Marseilles, Rotterdam, Hamburg		Dez. 8
(N.D.L.) S.S. „ <b>ISAR</b> “ Marseilles, Oran, London, Amsterd., Rotterdam, Hamburg, Bremen		15
(H.A.L.) M.S. „ <b>KULMERLAND</b> “ Genua, Rotterdam, Hamburg		16

Andere Häfen werden nach Bedarf angelaufen  
Aenderungen vorbehalten

Wegen Fracht und Passage wende man sich an:

Hamburg-Amerika Linie  
Carlowitz & Co., Agenten.  
No. 144, Taku Road  
Tel. No. 33935, 33604, 31802.

Norddeutscher Lloyd  
Melchers & Co., Agenten.  
Petrograd Road  
Tel. No. 40167, 40169, 40716, 40717.



## Holland-Oost Azie Lijn

### Passagier- und Frachtdienst nach dem Fernen Osten

Anlaufhäfen:

Genua, Marseilles, Rotterdam, Hamburg und Bremen.

Taku Barre C.W.T.

S/S „**Oostkerk**“ . . . . . 22. Okt. 21. Okt.

Einzelheiten beantwortet jederzeit gerne:

## Holland China Trading Co.

56-58 Rue Dillon.

Tel. 31319, 32582.

## Peking - Paris in 12 Tagen über Sibirien

Direkte Fahrkarten  
und reservierte Schlafplätze  
nach allen wichtigen  
Punkten Europas.

Alle notwendigen Durch-  
fahrts-Visas  
können Sie durch  
unser Büro erhalten

Belegen der Plätze für  
auswärtige Besteller wird  
durch die Post erledigt.

Unsere Agenten werden Sie in Dairen, Changchun und Harbin empfangen und Sie bis Mandschurij begleiten.

Unser Pekinger Vertreter:  
Messrs. H. St. Clair Smallwood & Co.,  
5 Rue Marco Polo

### Versand-Abteilung.

Durch Frachtbriefe nach allen Teilen der Welt.  
Darlehen, Versicherung, Lagern, Zoll-Klarierung.

Schreiben, telefonieren oder kommen Sie  
persönlich ohne Aufschub

## Chinese Eastern Railway

Handels-Vertretung

74 Rue de France, Teleph. 31888.



REGELMÄSSIGER UND SCHNELLER  
FRACHT- UND PASSAGIERDIENST

### Von Taku Barre

„**Calchas**“, 2. Nov. nach Singapore, Penang, Colombo, Portsaid, Marseilles, London, Rotterdam und Hamburg.

### Abfahrten von Shanghai

„**Troilus**“ 29. Okt. nach Genua, Havre, Liverpool und Glasgow.

### Passagierdienst von Shanghai.

„**Sarpedon**“ 24. Okt. nach Singapore, Penang, Colombo, Portsaid, Marseilles, London, Rotterdam, Hamburg und Glasgow

„**Einuhr-Gut**“: „**Calchas**“ Ladung ist eingetroffen. Auch: Dampfer mit beschränkter Unterbringungsgelegenheit für Passagiere zu besonders billigen Raten. Alle Buchungen müssen in Uebereinstimmung mit den in den Frachtbriefen der Schiffahrtslinie enthaltenen Vorschriften erfolgen.

Auskunft über Fracht- und Passagieraten erteilen:

Peking Agenten für Passage: Thos. Cook & Son, Ltd  
American Express Co.

Tientsin Agenten: Butterfield und Swire, Abt. Uebersee-  
Dienst Tel.: 31245



## Fracht- und Passagierdienst im Fernen Osten

zwischen Japan, China, Hongkong, Straits, Siam, Ceylon und Europa.  
Abfahrt

### Abfahrten nach Europa.

Taku Barre C.W.T.

S.S. „**City of Windsor**“ nach London, Rotterdam, Hamburg und Glasgow. 13. Okt. 14. Okt.

S.S. „**City of Roubaix**“ nach Havre, London, Rotterdam und Hamburg. 30. Okt. 1. Nov.

S.S. „**City of Perth**“ nach London, Rotterdam und Hamburg. 27. Nov. 25. Nov.

S.S. „**City of Athens**“ nach Havre, London, Rotterdam und Hamburg. 14. Dez. 13. Dez.

S.S. „**City of Norwich**“ nach Havre, London, Rotterdam und Hamburg. 5. Jan. 4. Jan.

Aenderungen vorbehalten. Wenn Bedarf vorliegt, werden auch andere Häfen angelaufen. Angenehme Frachtdampfer Passagen. Wegen Einzelheiten betr. Fracht u. Passage wende man sich an:  
**Bremen Colonial and China Trading Company**  
Agenten für: Ellerman und Bucknall S.S. Co., Ltd. American and Manchurian Lines.  
3, Corso Vittorio Emanuele III Telephone: 40024



## The Kailan Mining Administration.

Vom 1. Juli 1931 ab wird als Gewichtseinheit im ganzen Verwaltungsbereich nicht mehr die grosse Tonne (2240 lbs) sondern die metrische Tonne gelten.

Von diesem Tage wird eine Tonne Kohle oder Koks 1000 Kilogramm wiegen, oder 1.6% weniger als die bisher gültige Tonne von 2240 lbs.

Unsere Preise sind entsprechend abgeändert worden, und nachfolgend geben wir die neue Preisliste wieder:

Pro Tonne	Bezirk. Nanking	Bezirk A.	Bezirk B.	Bezirk C.
Haushalts-Steinkohle	\$ 10.95	\$ 11.40	\$ 11.60	\$ 11.70
No. 1 Schlacke	\$ 9.55	\$ 10.00	\$ 10.20	\$ 10.30
No. 2 Schlacke	\$ 8.75	\$ 9.20	\$ 9.40	\$ 9.50
Spezial Koks	\$ 24.50	\$ 25.30	\$ 25.50	\$ 25.55

Bezirk A. Britische, französische und ehemals deutsche Niederlassung innerhalb des Weltales Flusses; ehemals russische Niederlassung nördlich der Consulate Road.

Bezirk B. Britische und ehemals deutsche Niederlassung ausserhalb des Weltales Flusses; ehemals russische Niederlassung südlich der Consulate Road; italienische Niederlassung.

Bezirk C. Ehemals österreichische und japanische Niederlassung.  
Preise für andere hier nicht vermerkte Bezirke auf Anfrage.

Halbe Tonnen werden mit einem Anschlag von \$ 0.10 geliefert.

## The Kailan Mining Administration.

Northern Sales' Agency.



### Erwiderung.

zu dem Artikel über "Die Deutsche Bauausstellung Berlin 1931 im Zeichen des Baustoffes Stahl"

Als Fachmann fühle ich mich berufen, zu diesem Artikel um so mehr Stellung zu nehmen, als er gerade für den Laien dazu angetan ist, ihm ein gänzlich falsches Bild von der Verwendbarkeit dieses Baustoffes zu geben. Schon die Behauptung, dass der Stahlbau solch immense Fortschritte in Deutschland macht, ist doch sehr mit Vorsicht aufzunehmen. Da ich selbst im Juli die Bauausstellung in Witzleben besuchte, wage ich darauf hinzuweisen, dass sich dort doch eine ganz andere Bauart den ersten Platz gesichert hat. Besonders aber möchte ich darauf hinweisen, dass die Verwendung von Stahlskelettbauten für den Warenhaus und den Fabrikbau, dann aber auch für den Brücken-, Hoch-, Wasser- und Behälterbau in der Eisenbetonkonstruktion den überlegenen Rivalen gefunden hat. Und das mit recht. Die vielen genannten Vorzüge, wie:

Grösste Tragfähigkeit und Elastizität, (Streckgrenze??) Anpassungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit und Widerstandsfähigkeit, Grösste Raumaussnutzung und Gestaltungsfreiheit, findet man nirgends so treffend vertreten, wie gerade in der Eisenbetonbauweise. Von den vielen Unterhaltungsarbeiten bei der Stahlverarbeitung soll noch gar nicht die Rede sein! Auch dürfte sicherlich nicht unbekannt sein, dass zum Beispiel eine spiralförmige Eisenbetonstütze überhaupt nie zum Knicken gebracht werden kann. Dann aber kommt dazu, dass Eisenbeton absolut säurefest und feuersicher ist. Kein Baustoff ist so feuergefährlich, wie gerade Stahl! Wir alle wissen, dass beim Löschen immer wieder deswegen so viel Schaden gemacht wird, weil alle Eisenkonstruktionen das Löschwasser einfach nicht vertragen! Alle Versicherungen belegen deswegen auch Eisenbetonbauten mit viel niedriger Feuerprämie. Und dass man allen Isoliermitteln recht skeptisch gegenüberzustehen hat, beweist ja, der erst kürzlich erfolgte Brand des Warenhauses Tietz in Berlin. Gewiss leistet unsere Stahlindustrie sehr

grosses und bringt auch hochwertige Stähle in den Handel. Und ich werde jederzeit der Letzte sein, dort dem Kaufmann in das Wort zu fallen. Doch ist es Pflicht jedes Fachgebildeten dagegen anzugehen, wo man gegen einfachste Erfahrungen verstösst. Von der wissenschaftlichen Abhandlung über die Entstehung und Auswirkung elektrolytischer Ströme im Stahlbau sehe ich diesmal ab.

Georg Walter,  
Architekt und Bauingenieur,  
zur Zeit Kanton, Deutsch-Chinesische Mittelschule.

## BANK OF CHINA

gegr. 1912 - reorganisiert 26. Okt. 1928

Als internationale Wechsel-Bank von der National-Regierung privilegiert

Eingezahltes Kapital . . . . . \$ 24,710,200.-  
Reserve Fonds . . . . . \$ 1,026,817.02

Mit einem Netz von Filialen u. Unterfilialen über ganz China und mit Korrespondenten in fast allen grösseren Handelsstädten der Welt ist die Bank of China imstande, ihren Kunden erste Facilitäten in allen Bank- & Wechselgeschäften zur Förderung des Handels zu gewähren Einzelheiten auf Anfrage.

Geschäftsführender Verwaltungsrat:  
Li Ming, Vorsitzender, Chang Kia-Neau, Chou K.P.,  
Feng Keng-Kuang, Sung Han-Chang  
General Direktor: Chang Kia-Neau.

Hauptgeschäft: 22 The Bund, Shanghai.  
Korrespondenten für Deutschland: Tel. Ad. Contreband-Shanghai. Creditors: Bank, Hamburg.

## Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1889 in Shanghai Gegründet 1889

Aktienkapital Taels 4.000.000.-

Filialen in

Berlin N.W. 7, Mittelstrasse 2-4 - Hamburg 1, Alsterdamm 41  
Canton, Hankow, Kobe, Peking, Tientsin, Tsingtau.

Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chioabank, für alle asiatischen Plätze: Tsantonia.

Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bankgeschäften, insbesondere zwischen Europa und Ostasien, Annahme von Depositen, Ankauf und Inkasso von Wechseln und Dokumenten, Briefliche und telegraphische Auszahlungen, Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen, Erledigung von Börsenanträgen.

Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und Bankhäuser vertreten:

Berliner Handelsgesellschaft, Berlin; S. Bleichroeder, Berlin; Darmstädter und Nationalbank, Kommandit-Gesellschaft A. A., Berlin; Deutsche Bank und Diskontogesellschaft, Berlin; Dresdener Bank, Berlin; Handelsbank & Co., Berlin; Jacob S. H. Stern, Frankfurt a. M.; Sal. Oppenheim jr. & Cie. in Köln; Bayerische Hypothek- und Wechsel-Bank, München.

## Kurszettel.

Tientsin Aktien

Aufzahlung	Käufer	Verkäufer	bez.
Ts 50 Astor House Hotel	76	—	—
\$ 100 Bank of China	MS	69 1/2	—
• 100 Bank of Communications	—	47	—
• 100 Yen Yieh Salt Bank	—	86 1/2	—
• 10 Chee Hsin Cement „Old“	6.55	—	—
• 10 Chee Hsin Cement „New“	5.00	—	—
Npar Energie Electrique	—	725	—
G \$ 10 General Veneer	—	—	33 1/4
Ts 100 Moiang Land Co.	—	78	—
• 50 Imperial Hotel	45	48	—
• 100 Tientsin Lands	139	141	139
• 35 Tientsin Press	40 1/2	—	—
• 100 Tientsin Baugesellschaft	95	96	—
• 50 Taku Tugs	—	93 1/2	—
• 100 Native City Waterworks	1 1/2	103	—
\$ 100 Yao Hsin Glass	MS145	—	—
Ts 100 Peiyang Press	140	—	—

Tientsin Taels Obligationen

British Municipal Council 6%	101	—	—
• 7%	102 1/2	—	—
• 8%	104	—	—
Club Concordia 7%	—	95	—
Chee Hsin 8%	—	82	—
French Municipal Council 6%	101	—	—
• 8%	106	—	—
Hailuo Bridge 7%	100	—	—
Hailuo „C“ 6%	100 1/2	—	—
Hailuo „E“ 7%	101	—	—
Hotel de Peking 8%	98	—	98 1/2
Tientsin Race Club 8%	102	—	—
Tientsin Baugesellschaft 8%	103 1/2	—	103 1/2
Tientsin Baugesellschaft 7%	—	100	—
Tientsin Land Invest. 7%	102	—	—
Tsin Native City Waterworks 7%	101	99 1/2	—

Ausser den oben notierten Preisen bezahlen die Käufer noch die Zinsen seit deren letzten halbjährlichen Zahlung.

Schlussnotierungen an der New Yorker Aktien Börse vom 15. Okt. 1931. 15.10.31 14.10.31 15.10.31 14.10.31

Allied Chemical & Dye Corp.	75.00	75.00	Internat. Tel. & Tel.	16.00	15.00
Americ. Tob. „B“	87.00	85.00	Montgomery Ward	11.00	11.00
Americ. Tel. & Tel.	132.00	130.00	Pennsylv. Railway	34.00	32.00
Anacosta Copper	15.00	14.00	Radio Corporation	13.00	12.00
Bethlehem Steel	28.00	27.00	Standard Oil of New Jersey	31.00	30.00
Borden Co.	46.00	45.00	Standard Oil of New York	14.00	14.00
Canadian Pacific Railway	14.00	14.00	Shell Union Corp.	4.00	4.00
Electric Bond & Share	20.00	18.00	Texas Corporation	19.00	18.00
General Electric	29.00	29.00	Texas Gulf Sulphur Co.	24.00	23.00
General Foods	36.00	36.00	U. S. Steel	66.00	66.00
General Motors	25.00	25.00	United Aircraft „Common“	15.00	14.00
Gold Dust	20.00	19.00	Westingh. Electric	45.00	44.00
Internat. Nickel	9.00	9.00			

Shanghai Drahtmeldung 12.34 nachm. 16.10.31. 16.10.31. Vorher 16.10.31. Vorher

Anglo French Lands	285.00	285.00	Int. Inv. Trust	13.75	13.75
Asia Realty „B“	39.00	40.50	Shanghai Power Co. Ts. 6 Prefs.	98.50	98.50
China Finance	6.90	6.65	Yangtze Finance	10.10	10.15
China Realty	13.50	13.50	Internat. Assurance	6.25	6.25
Shanghai Lands	37.60	37.30	Anglo Javns	3.25	3.25
New Engineering „Ord“	6.10	6.10	Consolidated	0.50	0.50
Shanghai Docks	—	—	Kroocwock	0.40	0.40
Shanghai Tugs „Ord“	77.00	77.00	Samagaga	—	—
Shanghai Wharves	260.00	260.00	Senawangs	0.65	0.62 1/2
Ewo Cotton Mills „Ord“	16.50	16.75	Tamah Michn	0.55	0.50
			Tebong	0.72 1/2	0.70
			Zhangbe	3.00	2.80

Markt—allgemein fest; Gummi—flau. R. S. Davis, Börsenmakler, 17, Victoria Terrace.

## Wechselkurse.

Verkaufskurse für Sichtwechsel der Chartered Bank of India, Australia and China.			
10 Reichsmark	\$ 9.75	1 Yen	\$ 2.07
1 £	16.50	1 Rupee	1.22
1 U. S. \$	4.25	1 Hongkong \$	1.06
10 Fr. France	1.68	100 Sh'ghal \$	1.8% dis.
10 Belgas	5.99	1 £ (New Zealand)	—
10 Schw. Fics	8.37	1 £ (Australia)	—
10 Lire	2.21	100 T'ain \$-T'ain Tia.	69.9

Eröffnungsraten der Hgk. & Shanghai. Bkg. Corp.  
T.T. & 1/8% U.S. \$30% // 4 Mon. Kred 21/8% U.S. \$35%  
Barrensilber 17 für sofortige Lieferung. 17 1/4 spätere  
Zwischenraten 387/4 New York 98.18 Paris 16.92 Berlin  
Tientsin Dollars 701 Shanghai Tia. 105.3  
1 Tientsin Tael — Reichsmark 1.40%  
16/10/31. Donnell & Bleifeld.

## Die Fabrik.

Roman von Marilae Sonnadora.

(ERIKA FORST)

Copyright by Martha Fechtwanger, Halle (Saale) 1931

(49. Fortsetzung)

„Als deine Schwester!“ hatte sich Nora besonnen. Hell schüttelte den Kopf.  
„Unmöglich, Kind! Ueberlege dir das noch einige Tage, oder halt, vierundzwanzig Stunden sind genug. Morgen um diese Zeit wirst du mit Dir im klaren sein. Denn Tanten, Onkel und andere Verwandte wirst du nicht befragen wollen. Mutter ist ohne weiteres dagegen. Die Hauptfrage für mich ist überhaupt: wie sage ich es meiner Mutter? Nora, Mädels, dass ich eine gute Partie bin — auch wenn Mutter den Einfall bekäme, mich zu enterben —, weist du doch? Ein paar Millionen hab' ich sowieso. Also“, und er zog das verlegene Mädchen in seine Arme, verscherzte dein Glück nicht. Ich werde ein idealer Ehemann.“  
Er küsste Nora auf den Mund, lang- und innig.  
Er denkt an Alice, dachte das junge Mädchen, und es tat ihr weh. Und dennoch: An seiner Seite, für ihn leben zu dürfen... Sie wusste wohl, sie hatte ihn lieb, wenn sie sich auch stets gescheut, es sich selbst zu gestehen.  
„Geh jetzt!“ gebot Hell. „Es hat keinen Zweck, dass man uns hier zusammen trifft. Deine Mittagsruhe habe ich dir genommen.“  
Nora lächelte zu ihm auf.  
„Das ist schlimm.“  
Aber dann blieb ihr doch noch ein Viertelstündchen, ihr erhitztes Gesicht zu baden und die hochschlagenden Wogen ihrer Seele mit dem Oel der Vernunft zu glätten. Sie glaubte nicht an das Glück, das ihr Hell vor die Augen gemalt. Es zog durch ihr Herz wie ein unaussprechliches Weh.  
Es wäre so schön, dachte sie entsagend. Es wird nie sein. Was aber, was wird es unmöglich machen? Tante Barbara? Sie hatte vielleicht den Willen. Ob auch die Macht? Hell — daran zweifelte Nora nicht — konnte unbeugsam sein.  
\* \* \*  
Bob Wolt, — in seiner weissen Chemikerschürze — der zweite Chemiker und ein paar der Arbeiter

waren im Laboratorium beschäftigt. Am nächsten Tage um zwölf Uhr, wenn nicht noch in letzter Stunde eine telegraphische Nachricht eintraf, würde die Sirene der Fabrik für etliche Zeit zum letzten Male ertönen, würde die Aussperrung perfekt werden. Gewiss, die chemischen Abteilungen brauchten nicht zu ruhen. Die Herren Doktoren und die Laboratoriumsdiener waren hier Herren der Lage: die letzteren arbeiteten somagsen im Privatdienstverhältnis, und weder Streik noch Aussperrung traf sie, wenn sie nicht getroffen werden wollten. Und sicherlich hatten sie dazu keine Lust. Sie standen sich mit den beiden Doktoren gut und hatten selber Freude an der Beschäftigung.

Aber von Seiten der anderen Arbeiter hatte man sie bedroht und ihnen Briefe bedenkllichen Inhaltes zugeschoben. Teils gönnte man ihnen nicht den fortlaufenden Verdienst, teils aber war es auch ein ernsthaftes Kampfprinzip. Die Arbeitgeber, die die Aussperrung ja gewollt, sollten einmal sehen, was es heisst, ohne Hilfskräfte zu sein. Es war zudem bekannt, dass das Laboratorium in einen kleinen isolierten Neubau verlegt werden sollte, der zu diesem Zwecke zwar nicht allzu weit von der Fabrik, aber doch in respektvoller Entfernung angelegt worden war.

Der Umzug stand vor der Tür, Mochten doch die Herren, wenn ihnen daran lag, mit ihren Giftgasen und Explosionsstoffen allein zu sein, die Kisten und Kasten selber hinüberschleppen.

Die Laboratoriumsdiener hatten diese Zettel den beiden Herren gezeigt, und während der eine voll Zorn behauptet hatte: Das schert uns einen Dreck, ihr arbeitet weiter, und wenn sie euch was wollen, bekommen sie eine Stinkbombe an den Hals, hatte der ruhige und besonnene Bob gemeint:

„Die Sache kann zu gefährlich werden. Unsere Arbeit ist an einem schwierigen Punkt. Ich danke für Hetzerei und Uebereilungen. Jeder Handgriff will überlegt sein, Nervosität, wie sie ein Kampfzustand leicht erzeugt, kann die schlimmsten Zustände zeitigen. Also schliessen wir unsere Giftbude für einige Tage; binnen kurzem kommt eine Einigung zustande.“ Die Ruhe wollen wir uns allen gönnen.

Aber es galt, vorher ein paar angefangene Versuche zu Ende zu führen, ein paar Phiole noch extra zu sichern, ein paar Bomben mit explosiven Stoffen und Gasen nachzusehen und ihren Verschluss

zu prüfen. Ein Wetterumschlag konnte dem einen oder anderen Gefäss schon gefährlich werden.  
„Ich für meine Person werde allerdings weiter experimentieren“, meinte Bob. „Aber meine gefährlichen Hexereidinge möchte ich doch versorgt sehen, als ob ich für Wochen verreiste. Es bleibt dann gleich bis zum Umzug.“

„Jedenfalls helfen wir heute abend, bis alles fertig ist, und sollte es Mitternacht werden“, versicherte einer der Laboratoriumsdiener, ein intelligenter und schön gewachsener junger Mensch, der Bobs rechte Hand war und in alle Dinge eingeweiht wie kein zweiter.

Bob schickte zu Hermann hinüber. Er möge ihm ein bisschen Brot und ein Ei mitbringen, wenn er zu Mittag nach Hause gehe — er, Bob, arbeite durch. Durch die Feier sei schon Zeit genug versäumt. So eine Hochzeit hat auch ihre Schattenseiten, meinte er vergnügt zu dem Kollegen. (Fortsetzung folgt.)

**Für die Frauen einzig**

## QUADRONAL

Unertürlige Kopfschmerzen

Migräne, legen sich drückend wie ein eisernes Band um Ihren Kopf. Befreiung davon und neue Lebenslust bringen Ihnen 2 Tabletten

### QUADRONAL

Sie besorgen vor, wenn Sie beim nächsten Beginn des Druckes auf die Schläfen schon gleich das unerschöpfliche

### QUADRONAL

entnehmen.

Aufklebende Broschüre ist in Ihrer Apotheke zu haben!



# M O U K D E N

## Der Finanzminister Dr. Dietrich gegen Dr. Schacht. Die Kommunisten beantragen die Verhaftung der nationalen Führer.

Berlin, 12. Oktober (Transocean Kuomin) Der Finanzminister Dr. Dietrich tadelt heute scharf den früheren Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht, dessen Rede auf dem nationalen Kriegsrat in Harzburg Zweifel an dem gesunden Stande der Reichsbank hervorgerufen und das Land stark beunruhigt hat. U. a. hatte der frühere Reichsbankpräsident angegeben, dass die Wochenberichte der Reichsbank nicht den Tatsachen entsprächen, und dass einige der dort aufgeführten Aktiven eingefroren seien. All dies führte Dr. Schacht auf die Währungspolitik der Regierung Brüning zurück, die er heftig angriff.

Dr. Dietrich begann seine Kritik mit der Bemerkung, dass wenn ein früherer Gouverneur der Bank von England solch einen unbegründeten Vorwurf erhoben hätte, er sofort geächtet worden wäre, während Dr. Schacht sich anscheinend noch des Vertrauens wenigstens einiger seiner Landsleute erfreue. Die grosse Mehrheit müsste allerdings zu der Ueberzeugung gekommen sein, dass solche irreführenden Angriffe länger nicht geduldet werden dürften.

„Das Reich“, sagte Dr. Dietrich, „hat niemals aus seiner schwierigen Finanzlage ein Geheimnis gemacht.“ Wenn auch unsere Lage schwierig ist, so ist sie bei weitem nicht hoffnungslos und kann auf keinen Fall mit der verglichen werden, welche vor 10 Jahren herrschte. Damals standen wir dem Hunger gegenüber, jetzt aber haben wir eine gute Ernte gehabt und haben genügend Lebensmittel um uns durch den Winter zu bringen. Ausserdem sind wir noch im Stande unsere restlichen Finanzverpflichtungen zu erfüllen, was aus der Tatsache hervorgeht, dass von 420 Millionen Mark, die im Reichshaushalt für den Schuldendienst zur Verfügung gestellt sind, 287 Millionen am 1. Oktober regelmässig gezahlt worden sind.“ Weiter griff Dr. Dietrich Dr. Schachts Behauptung an, dass die Reserven der Reichsbank verwendet worden seien, um den deutschen Gemeinden zu helfen, welche, wie der frühere Reichsbankpräsident behauptet hat, alle vor dem finanziellen Zusammenbruch ständen. Die Reichsbankreserven sind, wie Dr. Dietrich betonte, niemals für eine solche Hilfe verwandt worden und es sei ausserdem ganz unwahr, zu behaupten, dass alle Gemeinden unter der Drohung des finanziellen Zusammenbruches ständen. Von Deutschland 55 000 Stadtverwaltungen und Gemeinden, sind nur 3000 in Schwierigkeiten, obgleich man auch in diesen Fällen keinen Grund habe, zu der Annahme, dass sie bankrott gehen würden. Zum Schluss erinnerte Dr. Dietrich, der diese Erklärungen vor mehr als 100 Presseleuten abgab, seine Hörer daran, dass Deutschland vor dem Kriege einige 30 Milliarden Mark Aktiven im Auslande gehabt habe, während es heute anderen Nationen verschuldet sei mit einer Summe von 25 Milliarden.

Dr. Schacht kam heute nach Berlin zurück, doch verweigerte er jede Auskunft an die Presse, wegen seiner Harzburger Rede, die zu einem grossen inneren Skandal auszuwachsen droht, der politische wichtige Rückwirkungen haben wird. Eins ist gewiss, die Rede hat endgiltig alle Möglichkeiten einer Annäherung zwischen der nationalen Opposition und dem Reichskanzler Dr. Brüning erledigt, der schwer entrüstet sein soll über die Aeusserungen Dr. Schachts. Es heisst, dass die Regierung gegen den früheren Reichsbankpräsidenten Massnahmen ergreifen will.

Die Regierungspresse fordert die Verhaftung von Dr. Schacht, dessen Rede als verbrecherisch bezeichnet wird. Die Kommunisten haben das aufgenommen und wollen für die Regierung in dieser Angelegenheit eintreten, dadurch dass sie im Reichstage ihren Antrag bringen wollen, der die Verhaftung von Dr. Schacht, Dr. Hugenberg, dem Führer der deutschnationalen Volkspartei und Adolf Hitler unter der Anklage des Hochverrats fordern. Diese drei Männer haben eine Verschwörung angezettelt, wie der Antrag lautet, um eine neue Inflation hervorzurufen, welche den arbeitenden Klassen schweren Schaden zufügen wird.

### Die Feindschaft zwischen dem Reichskanzler und der Opposition lässt keine Höflichkeit mehr zu.

Berlin, 12. Oktober (Transocean Kuomin) Die tiefe Feindschaft zwischen dem Reichskanzler Dr. Brüning und der radikalen Opposition kam heute zum Ausbruch, als der Aeltestenausschuss des Reichstags das Ersuchen der deutschen Rundfunkgesellschaft ablehnte, ihr zu erlauben, die mit Spannung erwartete Rede des Reichskanzlers morgen im Reichstage auf dem Rundfunk zu übertragen.

Bei früheren Gelegenheiten waren solche Gesuche stets als eine Art Höflichkeit bewilligt worden, doch diesmal wurde die Erlaubnis durch die nationalsozialistischen und kommunistischen Abgeordneten im Ausschuss verhindert, dessen Entscheidungen in solchen Fragen nach der parlamentarischen Gesetzordnung einstimmig erfolgen müssen.

### Der japanische Standpunkt in Genf.

Genf, 14. Oktober (Rengo). Der Völkerbundsrat, der heute zusammentreten wird, ist tatsächlich auf dem toten Punkte. Auf der Sitzung, die Herr Briand zum 13. Herr Briand zum 13. einberief, wurde der Antrag, einen amerikanischen Vertreter zu den Ratssitzungen zuzulassen, beschlossen, aber es wurde kein Weg

Produkte	
Oktober 12. 1931.	
Heute kein Markt.	
Beginn Schluss	
Bolinen (Geschäft: 80 Waggon-Ladungen)	
Silber Yen . . . . .	5.20 5.23
Bolinen- Kuchen	
(Geschäft: 45,000 Stück)	
Silber Yen . . . . .	1.760 1.760
Bolinen- Oel	
(Geschäft: 3,500 Kisten)	
Silber Yen . . . . .	13.40 13.50
Termin Abschlüsse	
Bolinen	
(Geschäft: 433 Waggon-Ladungen)	
Oct. Lieferung	5.26 5.26
Nov. . . . .	5.32 5.33
Dec. . . . .	5.33 5.37
Jan. . . . .	5.55 5.40
Feb. . . . .	5.39 5.39
Bolinen- Kuchen	
(Geschäft: 108,000 Stück)	
Oct. 14 Lieferung	
Nov. . . . .	1.770 1.780
Dec. . . . .	1.790 1.790
Jan. . . . .	1.810 1.800
Feb. . . . .	1.800 1.810
Bolinen- Oel	
(Geschäft: 35,500 Kisten)	
Oct. 14 Lieferung	13.40 13.50
Nov. . . . .	14.00 13.90
Dec. . . . .	14.10 14.05
Jan. . . . .	14.20 14.30
Feb. . . . .	14.25 14.40
Währungen	
Loco Abschlüsse:	
Höchst Mindest	
Silber-Gold	
(Geschäft: S. Yen	273,000)
	49.85 49.25
Silber-S.S.C.	
(Geschäft: S. Yen	60,000)
	117.70 116.70

## Hotel Lengmüller, Inc.

Mukden, San Djin Lou

### Restaurant-Hotel und Bankett-Halle

für alle Festlichkeiten

Allein-Vertreter für Mukden der Münchener Salvator-, Paulaner- und Thomasbrauereien.

Telegrammadresse: Lengmüller-Mukden. Code: Mosse

### Pension Hempel, Mukden

Jin Ching Lic No. 138, San Djin Lou (hinter Siemens)

Gemütl. möblierte Zimmer mit fliessendem heissen und kalten Wasser.

Gute deutsche Küche.

### Hotel Keining-Mukden San Djin Lou

Grösstes deutsches Hotel am Platze.

Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung Fließendes Wasser in allen Räumen.

Telegrammadresse: Keining-Mukden

### Cafe & Conditorei Royal

Scheel & Szambelan, Moukden

Täglich frisch

Brot-Torten-Tee- & Kaffeegebäck

Feinste

Pralinen, Katzenzungen, Sahnebonbons.

Auswärtige Bestellungen werden

prompt erledigt

### Salon „Femina“

vormals: Kopytoff.

Moukden, 41 Naniva-dori 41

Neu Angekommen:

Auserlesene

Damen-Mode-Artikel wie:

Müte, fertige Kleider, Unterwäsche, Strümpfe, Handschuhe etc.

gefunden, wie das zu verwirklichen sei. Die Flugüberfälle der Japaner hatten grossen Eindruck auf den Rat gemacht, aber die allgemeine Tendenz im Rate zielt als Hauptsache darauf ab, die ausstehenden Fragen zwischen China und Japan zu lösen ohne sich in Nebenfragen einzulassen. Der Völkerbund gibt den beiden Ländern den Rat in unmittelbare Verhandlung einzutreten, aber da China das ablehnt, zerbricht er sich den Kopf um eine andere Lösung zu finden.

### Reibungen zwischen dem Heere und dem auswärtigen Amte in Japan.

Tokyo, 11. Oktober (Reuter) Die beiden Haupttatsachen der letzten 24 Stunden liegen darin, dass der Anschein an Wahrscheinlichkeit gewinnt, dass die Heeresleitung die Rückkehr des Marschalls Chang Hsueh-liang zur Regierung in der Mandschurei nicht zulassen will, und welche Haltung die Regierung gegenüber dem Ueberfall auf Chinchow einnimmt.

Trotzdem ihnen das Gegenteil nachgesagt wird, trotzdem Reibungen zwischen dem Kriegsministerium und dem Auswärtigen Amte vorliegen, scheinen doch das Auswärtige Amt wie auch die Heeresleitung den ernsthaften Wunsch zu haben, dass eine chinesische Verwaltung in der Mandschurei wiederhergestellt wird, aber sie wollen sich sichern, dass der, der das Land regiert dann auch fähig sei die Erhaltung des Friedens und der Ordnung und die Sicherheit des Lebens und des Eigentums der Japaner zu gewährleisten. Ferner wollen sie versichert sein, dass der, der an der Regierung ist, auch zu Abmachungen bereit ist.

Wenngleich auch das Auswärtige Amt nichts dagegen zu haben scheint, dass der Marschall Chang Hsueh-liang nach Moukden zurückkehrt, hat die Heeresleitung keinen Zweifel darüber gelassen, dass sie ihm niemals wieder trauen wird und niemals seine Wiedereinsetzung in der Mandschurei zulassen wird. Ein Grund, warum Japan sich gegen eine Intervention sträubt, ist, wie man hört, das hier vorherrschende Gefühl, dass der Völkerbund über dem geschichtlichen Hintergrund der mandschurischen Frage ungenügend unterrichtet ist und deshalb natürlich das, was man hier als gerecht und anständig in den japanischen Forderungen ansieht, denen der Marschall Chang Hsueh-liang sich früher widersetzt hat, nicht recht beurteilen kann. Japan aber fordert, dass, wer auch in der Mandschurei zu sagen hat, die japanischen Forderungen erfüllen müsse, bevor ein Uebereinkommen erreicht werden könne. Die Heeresleitung glaubt, dass Marschall Chang Hsueh-liang wieder seine Verschleppungspolitik in Anwendung bringen wird, wenn er als Haupt der Regierung der Mandschurei nach Moukden zurückkommt und steht deshalb gegen den Marschall.

Unter den japanischen Forderungen, befindet sich die Erlaubnis die Eisenbahn zwischen Tunghwa und Kaining an der koreanischen Grenze zu verwenden. Japan behauptet, dass es dazu auf Grund der Abmachungen berechtigt sei. Der strategische und wirtschaftliche Wert dieser Eisenbahn ist ungeheuer, und man behauptet, dass die Armee an ihren strategischen Wert mehr gegen eine zukünftige Bedrohung seitens der Sowjets als seitens Chinas denkt.

Während die Regierung und die Armee sich einig sind über die Gerechtigkeit der japanischen Forderungen bezgl. der Mandschurei, scheinen sie betreffs der Mittel, die Durchführung der Forderungen zu erzwingen, auseinander zu gehen. Unzweifel-

haft ist die Regierung erregt, dass durch die Bombardierung von Chingchow der erhoffte günstige Eindruck, den der Protest wegen der antijapanischen Bewegung machen sollte, verloren gegangen ist. Trotz der militärischen Behauptung, dass das Bombardement zur Selbstverteidigung, notwendig gewesen sei da die Chinesen auf die Flugzeuge geschossen hätten, steht es ausser Frage, dass dieser Angriff der erklärten Politik der Regierung zuwider läuft.

Andererseits aber wieder, glauben einige gut unterrichtete Beobachter, dass Baron Shidehara die Absicht habe von seinem Posten als Ausserminister zurückzutreten, aber seinen Rücktritt auf eine gelegeneren Zeit verschoben habe, weil er fürchte, er könne im Auslande missdeutet werden und dadurch Japans Sache schaden, wenn eine endgiltige Regelung diskutiert wird.

### Japaner in Hankau.

Die Yungpao meldet aus Hankau: Die Japaner haben die günstige Gelegenheit, dass die Häuser auf der Strasse Itsechieh und Malutow durch die Ueberschwemmung zusammengestürzt sind, benutzt und durch chinesische Zwischenhändler zu hohem Preise den Boden gekauft. Ferner haben die Japaner die Grenzpfähle an der Peking-Hankau Bahn umgesteckt, um die Aneignung des Bodens zu erleichtern. Das japanische Landungskorps sowie die Freikorps in Stärke von 600 Mann machen dapernd Tag- und Nachtübungen in der japanischen Niederlassung. Sie sind mit Infanterie und automatischen Gewehren ausgerüstet. Anscheinend sind alle militärischen Vorbereitungen vollendet. Was die wirtschaftlichen Vorbereitungen betrifft, so wird von Shanghai Mehl und Getreide bezogen, um die Garnison sicher zu stellen. Die japanische Regierung hat zweieinhalb Millionen Yen an die Yokohama Specie Bank in Hankau für die Nothilfe überwiesen.



# PEKING

## Eine Erklärung aus Regierungskreisen.

Nanking, 12. Oktober (Kuomin) Ein hoher Beamter der Nationalregierung liess sich über die chinesisch-japanische Krisis folgendermassen aus:

„Wenn die japanischen halb-offiziellen Erklärungen und die Telegramme aus Genf Glauben finden sollen, hat Japan endlich öffentlich seine Politik dargelegt. Es hat öffentlich zugegeben, dass es nicht einverstanden ist, mit dem Räte des Völkerbundes seine Truppen sofort zurückzuziehen. Die chinesische Regierung hat bereitwilligst dem Völkerbunde gegenüber die Sicherheit des Lebens und des Eigentums der Japaner in den geräumten Gebieten verbürgt. Japan aber erklärt, es könne die Räumung nicht beginnen, da dann die chinesischen Truppen nachrücken würden, was nicht zugelassen werden könne, ohne die Sicherheit der japanischen Besatzungsarmee zu gefährden. Die Japaner haben so, eine lange Reihe von Verstössen begangen.

1. Die Räumung wurde versprochen, und dann wurde ein Aufschub vom Völkerbunde erbeten unter der Begründung, dass die japanischen Staatsangehörigen zunächst aus den Städten ausserhalb der Eisenbahnzone evakuiert werden müssten, und dass an der chinesischen Eisenbahnlinie nach Moukden Chaos herrsche. Wenn die chinesischen Abteilungen zum Schutz der Linien gesandt werden, um die Ordnung wiederherzustellen, die durch die gewaltsame Zerstörung der Regierungsapparates in der Mandschurei infolge des japanischen Einfalles gröblich gestört ist, dann sagt man, dass die chinesische Armee sich zu einem Angriff sammle, Personen und Flüchtlingzüge werden von Flugzeugen aus bombardiert und die sogenannten Aufklärungsflugzeuge sind mit Explosivbomben beladen, um sie über friedlichen und unbefestigten Städten abzuwerfen. Man sagt ferner, dass der Völkerbund seine Verhandlungen einstellen will, da sonst China nicht in unmittelbare Verhandlung eintreten würde, und das japanische Heer die Besetzung nicht aufgeben könne.

Die Herausforderung an den Völkerbund ist jetzt in unmissverständlicher Form gesehen. Es müssten jetzt nach Ansicht der Japaner direkte Verhandlungen beginnen, zu denen die chinesische Zentralregierung zugelassen werde würde, während die örtlichen Verhandlungen mit den Bezirksregierungen gepflogen werden, welche die japanische Heeresverwaltung jetzt so geschäftig errichtet. Selbst der Plan der Verhandlungen wird schon zynisch der Welt vorgelegt. Er besteht in folgenden Bedingungen.

1. Garantien und Sicherheit für die investierten japanischen Interessen.

2. Sofortiger Abbruch des zur Verteidigung gedachten wirtschaftlichen Boykotts und der sogenannten antijapanischen Bewegung.

3. Anerkennung und Durchführung der sogenannten japanischen Rechte.

Der Standpunkt der chinesischen Regierung bleibt unverändert. Der Völkerbund wurde auf Grund der Bestimmungen der Völkerbundsatzungen gegen Angriffshandlungen angerufen. Das Vorliegen eines Angriffes ist durch die Anweisungen des Völkerbundes an Japan, erwiesen es solle seine Truppen unverzüglich zurückziehen.

Eine notwendige und unerlässliche Bedingung für jede Einigung ist die vollkommene Zurückziehung der japanischen Truppen und die Wiederherstellung des früheren Zustandes, wobei auch Marschall Chang Hsueh-liang mit seinen Truppen wieder von Moukden Besitz nimmt. Die Verantwortlichkeit für die Angriffshandlungen muss festgestellt und Entschädigung entrichtet werden.

Eine befriedigende und endgiltige Erledigung der Fragen ist sehr nach dem Wunsche der chinesischen Regierung und aller Schichten der Bevölkerung. Freundliche und friedliche nachbarliche Beziehungen mit Japan sind unerlässlich für die Wohlfahrt beider Länder, insbesondere in einer Zeit, wo die ganze Welt durch eine scharfe wirtschaftliche Krisis geht. Japan und China sind beide Mitglieder des Völkerbundes und haben beide feierlichst die internationalen Abmachungen und Verträge gezeichnet, welche den Krieg ausschliessen und ein Verfahren für die friedliche Regelung aller Streitfragen, was sie auch betreffen mögen, vorsehen. Als Mitglied des Bundes sind sowohl Japan als auch China einverstanden gewesen, sollte zwischen ihnen sich ein Streitfall erheben, der möglicherweise zu einem Abbruch der Beziehungen führen kann, ihn entweder dem Schiedsspruch oder einer juristischen Schlichtung oder der Untersuchung durch den Rat zu unterbreiten, und sie sind einverstanden, in keinem Falle zum Kriege zu greifen, bevor drei Monate seit dem Spruche des Schiedsrichters oder seit der juristischen Entscheidung oder seit dem Beschluss des Völkerbundes verlossen sind. Sie haben sich ferner einverstanden erklärt, dass, wenn irgendein Streit zwischen ihnen vorkommt, den sie als geeignet ansehen dem Schiedsgerichte oder der juristischen Regelung zu unterbreiten und der diplomatisch nicht befriedigend gelöst werden kann, die ganze Angelegenheit dem Schiedsgerichte oder der juristischen Regelung zu unterbreiten. Die Völkerbundsatzungen bestimmen, dass Streitigkeiten bezüglich der Auslegung eines Vertrages, bezüglich einer Frage des Völkerrechtes, bezüglich des Vorhandenseins einer Tatsache, welche den Bruch internationaler Verpflichtungen darstellen würde, bezüglich des Umfangs

und der Natur von für solchen Bruch zu leistenden Entschädigungen, zu den Gegenständen gehören, die im allgemeinen zur Unterbreitung vor einem Schiedsgericht oder für eine juristische Regelung zulässig sind.

Schliesslich sind Japan und China an die Bestimmung der Völkerbundsatzungen gebunden, welche erklärt, dass, wenn zwischen Mitgliedern des Völkerbundes irgendein Streit entsteht, der zum Abbruche führen könnte, und nicht einem Schiedsgericht oder für eine juristische Regelung vorgelegt worden ist, die Mitglieder des Völkerbundes die Verpflichtung haben, dass sie die Angelegenheit dem Völkerbunde vorlegen.

Jede Möglichkeit einer Schlichtung ist in den Völkerbundsatzungen vorgesehen, deren Hüter zu sein. Japan sich brüstet. Es kommt allein auf die kaiserlich japanische Regierung an, während der kommenden Tagung des Völkerbundes so zu handeln, wie es ihren internationalen Verpflichtungen entspricht, um den Weg zu ebnet zu einer schnellen Wiederherstellung freundlicher Beziehungen. Keine chinesische Regierung aber wird sich finden, die eine Regelung annimmt, oder auch nur in Erwägung zieht, solange die japanischen Truppen noch nicht zurückgezogen sind und der Stand, wie er vor dem 18. September war, in der Mandschurei wiederhergestellt ist.

## Nachricht aus Hankau.

Kuling, den 10. Oktober (Eigenbericht). Die Kaiser Wilhelm Schule in Hankau wird auf Beschluss der Elternversammlung den Unterricht hier in einigen Tagen abbrechen. Sachverständige haben sich dahin geäussert, dass in einiger Zeit die durch die Ueberschwemmung nötig gewordenen Wiederherstellungsarbeiten im Hankau-Schulhaus vollendet sein werden. Man rechnet damit, dass am 21. Oktober der Unterricht im eigenen Schulgebäude in Hankau wieder in vollem Umfange aufgenommen werden können.

Zufolge hierher gelangter Nachrichten ist mit dem Einsetzen eines starken Nordsturmes Mitte dieser Woche, der auch ein erhebliches Sinken des Quecksilbers mit sich brachte (bis 58° F.-Tagesmaximum 64° F.) eine starke Abnahme der Cholerafälle in ganz Wuhan zu verzeichnen gewesen ist.

## Der Ueberfall auf Chingchow. Genaue Aufstellung der Verluste.

Peking, 12. Oktober (Kuomin) Ein Telegramm des Vice Oberbefehlshabers Chang Hsueh-liang an die Zentralregierung berichtet über den Flugüberfall auf Chingchow, den zeitweiligen Sitz der Provinzialregierung von Liaoning, am 8. des Monats und stellt fest, dass im ganzen 48 Bomben von 12 japanischen Flugzeugen abgeworfen seien. 12 dieser Bomben seien auf die Ostkasernen und 36 auf den Bahnhof gelandet. Die Zahl der Opfer ist im ganzen 53. In den Ostkasernen wurde ein Soldat getötet und zwei verwundet. In der Nähe des Bahnhofes wurden 18 Personen, darunter ein russischer Professor getötet und 32 verwundet. Türen und Fenster des Postamtes und des Gebäudes der Chiaotung Universität wo die Geschäftsstelle der Provinzialregierung untergebracht ist, wurden zertrümmert. 5 Privathäuser, eine Lokomotive, das Gebäude des Bahnhofes und mehr als 10 Zimmer in den Kasernen wurden beschädigt.

Die Generale Chang Tso-chiang, der Präsident der Kirinregierung, und Wan Fu-lin, der Präsident der Heilunkiangregierung werden bis auf Weiteres in der alten Hauptstadt bleiben, um den Vizeoberbefehlshaber Chang in seiner Amtsführung zu unterstützen.

Während der Abwesenheit des Generals Wan von Heilunkiang, wird die Militär- und Zivilverwaltung dieser Provinz gemeinsam von dem Generalleutnant Hsieh Ho, dem Generalstabschef des Generals Wan, dem Kommandeur Ma Cha-shan und Wan Ku-pin, dem Sohne des Generals betreut werden.

## Tätigkeit weissrussischer Banden.

Peking, 13. Oktober (Kuomin) Nach einem telegrafischen Bericht des Generals Su Peng-wen, des Gendarmeriekommandeurs in Hailar an das Hauptquartier des Vice Oberbefehlshabers, sind die sogenannten weissrussischen Banden in der Nähe von Mientuho jetzt sehr tätig. Ein Regiment ist gegen sie ausgesandt. Obwohl die Lage im Bezirke Hailar jetzt verhältnismässig ruhig ist, hat General Su besondere Vorsichtsmassregeln zur Erhaltung der Ordnung getroffen. Er hat Gendarmerieabteilungen nach Mandschuria, Cahrlatun, Mientuho, Hokotu und anderen strategisch wichtigen Punkten an der chinesischen Ostbahn gesandt. Ferner ist ein besonderes Eisenbahn Schutz Korps in Stärke von 300 Mann gebildet worden.

## Japanische Torpedobootsjäger in Tsingtau.

Tsingtau, 13. Oktober (Kuomin) Hier trafen vier japanische Torpedobootsjäger von Port Arthur heute ein, die viele Matrosen an Bord hatten.

## Die Japaner sichern sich in Shanhaikuan.

Peking, 12. Oktober (Kuomin) Nach einer Meldung aus Shanhaikuan, haben die japanischen Matrosen an der Küste von Chingwangtao. Schützengräben ausgehoben und richten sich anscheinend zu einer längeren Besetzung ein. Japanische Flugzeuge fliegen täglich über Shanhaikuan, das strategisch sehr wichtige Punkte hat.

Zwei Abteilungen japanischer Truppen sind heute für die japanische Gesandtschaft angekommen. Um das Gesandtschaftsgebäude sind Drahtverhaue aufgeführt.

## Japan lehnt die Teilnahme Amerikas am Völkerbundsrat ab.

Tokyo, 15. Oktober (Reuter) Nach einer offiziellen Aeusserung, wird Japan wahrscheinlich den Vorschlag, einen amerikanischen Beobachter, in den Völkerbundsrat einzuschliessen ablehnen, wenn nicht Amerika bereit sein sollte, im Völkerbunde bei der Erörterung aller zukünftigen Fragen ebenfalls teilzunehmen. Sollte die amerikanische Teilnahme an den Verhandlungen des Völkerbundes dauernd werden, so wird Japan darüber entzückt sein, doch ist es nicht gewillt, sein Einverständnis zu geben, wenn sich diese Teilnahme auf die Regelung der japanisch-chinesischen Auseinandersetzungen allein beschränken sollte.

## Hartung's Photoshop

Einziges europäisches Photo-Atelier am Platz.

Kameras & Kiukameras, Kodak- & Agfafilms.

Grösste Auswahl in Ansichten von Peping.

Entwickeln und Kopieren.

Tel. E. 1289.

PEPING

Legationstr. 3.

## Hotel des Wagons Lits, Peking.

Im Gesandtschaftsviertel gelegen.

Hier finden Sie die Annehmlichkeiten eines modernen Hotels und die Vorzüge eines eigenen Heims vereinigt.

Viele unserer Gäste wohnen jahrelang bei uns.

Reichhaltige Speisekarte. Gepflegte Getränke. Während des Essens Streichkonzert.

Für monatliche Pension besondere Preise, ebenso für Familien.

American Express Office im Hotel.

Direktion: Rob. Gerber

## Nord-Hotel, Peking

Einziges deutsches Hotel am Platz

Feuersicherer Neubau

Jedes Zimmer mit Bad

Jeden Abend Konzert

Telegr. Adr. NORDHOTEL — Tel. E.O. 720 & 2710

## PEKING-PAVILION

Heute:

Fanny Brice

in

„Be Yourself“

mit Robert Armstrong.

Eine tönende Romance.

## Chines. Bild-Matern und Klischee-Dienst

Peking-Tientsin

Nord-China

Günstige Angebote für Zeitungen und Zeitschriften

Die neuesten Tages-Ergebnisse aus aller Welt und für die ganze Welt.



## Tientsin, den 17. Oktober 1931.

## Hallo! Am Sonntag wird getanzt.

Endlich mal wieder eine Nachricht, die absolut nicht so belanglos ist wie sie klingt. Wir werden tanzen! Wann haben wir das letzte Mal getanzt? Es ist eine ganze Weile her und wenn es bei Einigen zufällig nicht eine ganze Weile her ist, so ist das umso erfreulicher. Alle Ereignisse der Welt sind verzerrt worden, warum soll uns nicht ein mal ein Tanz ein Weltereignis sein? Tuen wir so, als ob es das ist; erleben wir es. Folgendermassen:

Man nehme 50 Cents, seine beste Laune, seinen besten Freund (weiblichen oder männlichen Geschlechtes), seinen ganzen „pep“ und begeben sich am Sonntag Nachmittag um 4 Uhr in das Gebäude des Deutschen Clubs „Concordia“, allwoselbst die Tennisabteilung besagten Klubs ein „Tanzkränzchen“ veranstaltet mit nachfolgender Preisverteilung. Für seine 50 Cents erhält man ausser freudiger Musik, prächtiger und froher Tanzstunden, einen vorzüglichen Tee und das obligate Gebäck.

Lasst uns tanzen am Sonntag! Wen reizte das nicht? Der Vorstand des Klubs wird uns alle gerne als seine Gäste begrüßen. Also „Auf Wiederseh'n“ morgen Nachmittag: Und - wie gesagt - vergesst den „pep“ nicht!

## Man will es mit Vereinen versuchen.

In Peking trat gestern der neugebildete „Verein zur Landesrettung“ zusammen. Der Verein, der antijapanischen Charakter trägt, wird von Postbeamten und Mitgliedern der Postgewerkschaft gebildet. Zu dieser ersten Sitzung im Pekinger Postverwaltungsgebäude waren Abordnungen und Vertreter der Partei, des Sicherheitsamtes, der verschiedenen Gewerkschaften und der Tientsiner und anderer antijapanischer Vereine erschienen. Es wurden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Ein Telegramm ist unverzüglich zu senden an sämtliche Behörden des Landes und an die Bevölkerung Chinas, mit dem Verlangen die Kriegsvorbereitungen aufzunehmen.

2. Es wird mit der Bildung eines Freikorps der Postarbeiter begonnen, und.

3. Zusammenschluss der Postangestellten des ganzen Landes in einem antijapanischen Verein zur Rettung der Heimat.

(S) Heute feiert die Nankai-Universität ihren 27. Geburtstag, an dem wie das ja üblich ist, eine Geburtstagsfeier stattfinden wird.

(S) Der englische Botschafter, Sir Miles Lampson, hat sich am 14. Oktober im Flugzeug nach Nanking begeben.

(S) Der stellvertretende Gouverneur der Liaoning Provinzialregierung in Chinchow, ist aus Chinchow kommend in Peking eingetroffen, um dem Marschall Bericht über die letzten Vorgänge zu erstatten. Schon morgen will er sich wieder auf die Rückreise begeben. Gestern kehrte der Tientsiner Bürgermeister, Chang Tso-min, aus Peking zurück, wo er einige Tage zur Erholung weilte.

Gestern traf in Chingwangtao der amerikanische Dampfer „Malop“ ein, mit einer grossen amerikanischen Touristengesellschaft an Bord. Die Amerikaner haben sich nach Peking begeben, um die ewige Stadt zu besichtigen. Am 19. Oktober werden sie bereits nach Chingwangtao zurückkehren und von dort aus ihre schöne Reise fortsetzen, die sie über Shanghai, Honkong, Bangkok, Singapore wieder nach San Francisco führen wird.

In der Tientsiner Chun-chi Hochschule, eine Schule, die von chinesischen und japanischen Studenten besucht wird, haben sich gestern mehr als 200 chinesische Studenten geweigert, dem Unterricht auf dieser Schule weiter nachzukommen. Sie begründeten ihre Weigerung mit der für sie bestehenden Unmöglichkeit zusammen mit Japanern in einem Raum und unter einem Dach zu sitzen.

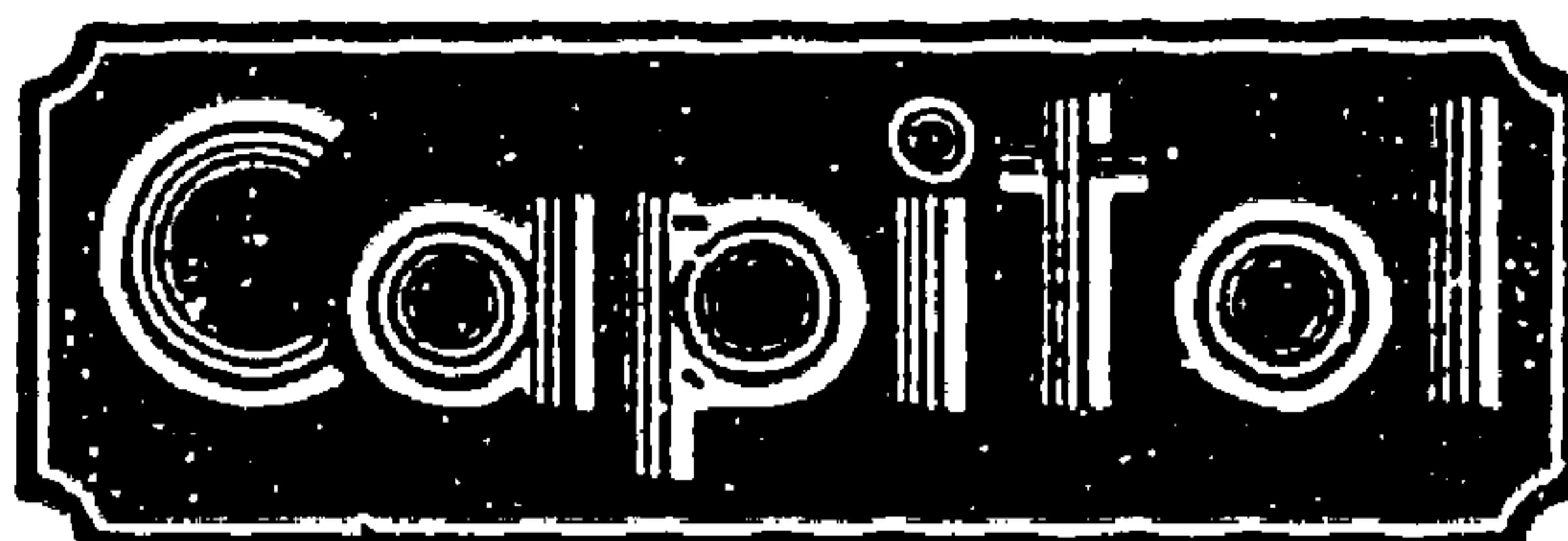
Gestern Nacht versuchte ein Dieb ein im Erdgeschoss des Hauses Viktoriaterasse 5 gelegenen, Zimmer auszuraubern. Er war jedoch ein wenig zu unvorsichtig und weckte durch seinen Lärm die Bewohner des Hauses. Es gelang ihm im letzten Augenblick über die Hintertreppe zu entkommen.

Gestern Mittag stahl ein Chinese, ein vor dem Postamt in der Elgine Avenue stehendes Fahrrad. Er wurde aber schon nach fünfzig Metern eiliger Flucht von der Polizei angehalten und verhaftet.

Eine grosse chinesische Zeitung meldet, dass an alle in Tientsin lebende Japaner Pistolen zur Verteilung gelangt sind. In der japanischen Konzession befinden sich die japanischen Soldaten in Alarmbereitschaft. An Strassenkreuzungen und Ecken sind Sandsäcke und Stachelradhindernisse geschafft worden, die im Falle von Unruhen, so sofort bei der Hand sind. Die Wache vor dem japanischen Konsulat ist verdoppelt worden.

Postsachen, welche nach den Vereinigten Staaten, Kanada oder Europa bestimmt, den Dampfer „Pres. Madison“ erreichen sollen, der am 24. Oktober von Yokohama nach Seattle abgeht, müssen spätestens am 18. Oktober beim Hauptpostamt Tientsin um 10 Uhr vorm. und bei den Nebenämtern um 9.30 Uhr vorm. aufgegeben werden. Eingeschriebene Briefe sind eine Stunde früher abzuliefern.

## Tientsins bestes Tonfilm Theater



Heute um 3.00, 5.30 und 9.20 p.m.

Ein ergreifendes  
Drama von Spio-  
ninnen im Kriege.

Betty Compson  
Ralph Forbes

in

# „Inside The Lines.“



Zur Beachtung: Ab nächsten Montag ändern wir unsere Spielzeiten wie folgt:  
Wochentags: 5.30 und 9.20 p.m.  
Sonntags und Sonnabends: 3.00, 5.30 u. 9.20 p.m.

## Herbststrennen.

Programm für den 17. Oktober.

Vierter Tag.

1.15 p.m. — 1. The Jockey Cup. 1 1/2 Meile.

1. Pony: Tael 300. 2. Pony: Tael 100.  
3. Pony: Tael 75. Dem gewinnenden Jockey wird ein Pokal überreicht werden. Dieses Rennen ist für Jockeys, die niemals mehr als zwei Rennen in China oder Hongkong gewonnen haben.  
(Nachträgliche Eintragung).

1.40 p.m. — 2. The Scurry Plate. 1/2 Meile.

1. Pony: Tael 300. 2. Pony: Tael 100.  
3. Pony: Tael 75. Unplazierte Ponies abzüglich 7 lbs. (Jockey nach Wahl).

2.05 p.m. — 3. The Griffins Autumn Handicap. 1 Meile.

1. Pony: Tael 350. 2. Pony: Tael 150. 3. Pony: Tael 100. Nur für Griffins. Handicap.

2.30 p.m. — 4. The October Plate. 3/4 Meile.

1. Pony: Tael 300. 2. Pony: Tael 100.  
3. Pony: Tael 75. Unplazierte Ponies abzüglich 3 lbs. (Jockey nach Wahl). (Nachträgliche Eintragung).

2.55 p.m. — 5. The Autumn Handicap. 1 1/4 Meile.

1. Pony: Tael 350. 2. Pony: Tael 150.  
3. Pony: Tael 100. Handicap. Für Chinaponies.

3.20 p.m. — 6. The Griffins Consolation Stakes. 1/4 Meile.

1. Pony: Tael 300. 2. Pony: Tael 100.  
3. Pony: Tael 75. Für Griffins (nur Nichtgewinner). (Jockey nach Wahl). (Nachträgliche Eintragung).

3.45 p.m. — 7. The Sub-Griffins Champion Stakes. 1 1/4 Meile.

1. Pony: Tael 750. 2. Pony: Tael 300. 3. Pony: Tael 140. Für T.R.C. Sub-Griffins irgendeines Jahrgangs. Offen für Gewinner, ebenfalls für plazierte Ponies, die mindestens zweimal in diesem Herbststrennen gestartet sind.  
(Nachträgliche Eintragungen).

4.10 p.m. — 8. The Northern Steeplechase.

1. Pony: Tael 400. 2. Pony: Tael 200. 3. Pony: Tael 100. Ueber eine von den Sekretären gewählte Bahn (ungefähr 2 Meilen).

Ständige Zirkulation gereinigter Luft in dem Theaterraum.



Nur noch heute um 2.45, 5.30 und 9.20 p.m.

## Journey's End.

Keine wehenden  
Fahnen. Keine un-  
freiwilligen Helden.  
Keine Hassgesänge.

Nur das Drama  
der Herzen und  
Seelen von Män-



nern, die dazu verdammt sind, schon so früh ihre Reise durchs Leben zu beschliessen.

Morgen:

Victor MacLaglen

In dem grossen spannenden Film  
„Not Exactly Gentlemen“.



Heute um 3.00, 5.30 und 9.20 p.m.



Adolphe Menjou, Anita Page, Robert  
Montgomery und Marjorie Rambeau.

Das freie, furchtlose Drama einer  
sündigen Frau.

Morgen:

John Barrymore

in  
seinem ersten Sprechfilm

## „General Crack“

4.35 p.m. — 9. The Sub-Griffin Consolation Stakes. 1 Meile.

1. Pony: Tael 250. 2. Pony: Tael 100. 3. Pony: Tael 75. Für T.R.C. Sub-Griffins von 1931 (nur Nichtgewinner). (Jockey nach Wahl). (Nachträgliche Eintragung).

5.00 p.m. — 10. The Yangtze Plate. 7/8 Meile

1. Pony: Tael 300. 2. Pony: Tael 100. 3. Pony: Tael 75. Nur für Nichtgewinner. Unplazierte Ponies abzüglich 7 lbs. (Jockey nach Wahl). (Nachträgliche Eintragung).

5.25 p.m. — 11. The Yangtsun Plate. 5/8 Meile.

1. Pony: Tael 250. 2. Pony: 100 3. Pony Tael 75. Für T.R.C. Sub-Griffins irgendeines Jahrgangs (nur Nichtgewinner). Unplazierte Ponies abzüglich 7 lbs. (Jockey nach Wahl). (Nachträgliche Eintragung).